

Stylvolle Möbel, neu, in allen Holzarten unter weitgehendster Garantie zu unerreicht billigen Preisen

Salomonstrasse 10, parterre und 1. Etage.

Niederlage von Greiz-Geraer Kleiderstoffen!

Zur Confirmation:

Toppüberrechte hervorragende reineholzfarbene Kleiderstoffe und leinwärme gespannte Stoffe in großer Auswahl und nur tollsten Qualitäten sowie ein reiches Sortiment in Frühjahr- und Sommerstoffen
zu Fabrikpreisen.

Ida Zeidler,
Carolinienstrasse Nr. 25, II.

Geschäftsbücher
zu Fabrikpreisen

16½% Rabatt 16½%.

Herm. Maede, Contobücherfabrik,
Lindenstrasse 2, Ecke Nürnberger Str. 31, I.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit preiswerten Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken im Magazin
kunstgewerblicher Artikel, wobei auf das Geschenk mit allen möglichen Reichen
in Culverpoli, Brosse-Pamé, Eisen u. w. in auszelländischen Materialien,
richtige Röschte in Porzellan- und Blauput-Festtagsgegenständen, wie z.B. Japan-
und China-Waren, Wiener und Österreichische Lederwaren, Pariser Bijouterien,
Ball- u. Gesellschaftstischen, antikisiert, ferner eine Versorgung für Geschenkände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in weiteren Sammlungen einige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für jeden, welcher
auf das Vortheilhafteste mit preiswerten Gelegenheitsgeschenken weinen will, sich zu
überzeugen bei

Eduard Tovar, Peterstrasse 36, Passage.

Confirmanden-Wäsche

eigene solide Fabrikat
am Billigsten
J. Danziger,
Grimm. Str. 3-5.

Blau emaill. Hochgeschirr,
Spezial mit H. Geschirrhälften & Blech aus 80 bis 70-8. Wärmer,
Kocherlöffel, 8 Taf. Tisch. Et. 175-4. Schüsseln von 25-40 zu-
mehr. Kostengünstiger. 20 Cm. Et. 125-4. Löwengärtner, 1. Qualität.
In Fabrikpreisen. Ein edles Gittertisch mit Sitz und Rückenlehn-
stuhl 50-4 (für Restaurants und Gasträume).

Nicolaistraße 6. O. Wagner.

Total-Ausverkauf

der
Optischen-Waaren-Fabrik
Hainstr. 10 E. Wunderlich Hainstr. 10.



NATURALE KRÜZIGE.
GEWICHT: 1500 Gr.

Liliput-Perspektive, wie kleine Abbildung mit Kompass, welche sich in Bezug
des geistigen Umfangs u. vergnüglicher Schönheit ausprägt. Im Militair, Turnen,
Tanztheater u. eigentlich muss dies einen Antheile im Gebrauch habt, verkaufe
ich, so lange der Vorraum reicht.

statt Mf. 15 nur noch mit Mf. 12

zumt. Lebendigem und Lebendigstem.

Bei Abschluß von 1 Taf. 10% Rabatt.
Wegen Verhältnissamkeit meiner Ausstellung werden Anträge von
einzelnen Privaten nicht ausgeführt.

Möbel-Magazin

W. Voigt, Jr. Ritter.

Kurfürstengässchen 12, Dresdner Hof, 1 und 2 Treppen,
aus der vornehmlichsten Magazine, von Galathien bis Eigentümern, ganz gehoben-
Gastronomie in über Polystyrol beladenen Räumen.

Such Auswahl unter ausgewählten und vorsichtigen Möbeln und Porzellanwaren.

Englische Tafel-Gardinen

das renommiert beste Fabrikat
am Billigsten
J. Danziger,
Grimm. Str. 3-5.

Obstbäume.

Grosses Vorratshaus! Vielfach prämiert!
Hochstimmige (Altebaum), engl. stimmige, gesunde Bäume, in den besten
Tafel- und Wirthschaftsorten. Äpfel und Birnen I. Qualität à 1.-20-4.
II. Qual. & I. Qual. Herbst, verschieden und wilde Krebsen, Pfirsiche, Aprikosen,
Pflaumen, Waldbären, Formobstbäume, Rosas, Ziergehölze, Coniferen, Hecken-
und Heckensorten, Grasrasen empfohlen und verschieden sorgfältig verpackt

C. W. Mietzsch.

Baumschule, Dresden, Bergstrasse 30

Der reichhaltige beschreibende Katalog steht gratis u. franco zu Diensten.

Hierzu fünf Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: **Sodener Mineral-Pastillen** betreffend.

Im Concours-Ausverkauf

der
Rauchwitz & Salomon'schen Mantel-Fabrik
Regenmäntel, Promenades, Jaquets, Umhänge
und Kindermäntel

in großer Auswahl, wie Neheiten der Brühlschen Station, verschieden und unten zu Taxpreisen abgetragen.

Der Verkauf findet Petersstrasse 28 Vormittags 9-12½ Uhr und
Nachmittags 2-6 Uhr statt.

Gardinen, Gardinenstoffe und Spitzen,
weiss, crème und bunt, Prima Fabrikate in allen Preislagen, empfehlen
in geschmackvoller Auswahl

Wolff & Luclus, Thomasgässchen 1 an der
Markt- und Petersstrassen-Ecke.

Gebr. Just,
5 Grimm. Strasse 5, Parterre u. 1. Etage. Gegenüber dem Neumarkt.
Oberhemden nach Maass

und fertig auf Lager

1.-4. 5.50 pro Stück.
5. 4.25 -
6. 3.50 -
7. 3.00 -
8. 2.50 -
9. 2.00 -
10. 1.50 -
11. 1.00 -
12. 75 -
13. 50 -
14. 35 -
15. 25 -
16. 20 -
17. 15 -
18. 10 -
19. 7.50 -
20. 5.00 -
21. 3.50 -
22. 2.50 -
23. 2.00 -
24. 1.50 -
25. 1.00 -
26. 75 -
27. 50 -
28. 35 -
29. 25 -
30. 15 -
31. 10 -
32. 7.50 -
33. 5.00 -
34. 3.50 -
35. 2.50 -
36. 2.00 -
37. 1.50 -
38. 1.00 -
39. 7.50 -
40. 5.00 -
41. 3.50 -
42. 2.50 -
43. 2.00 -
44. 1.50 -
45. 1.00 -
46. 7.50 -
47. 5.00 -
48. 3.50 -
49. 2.50 -
50. 2.00 -
51. 1.50 -
52. 1.00 -
53. 7.50 -
54. 5.00 -
55. 3.50 -
56. 2.50 -
57. 2.00 -
58. 1.50 -
59. 1.00 -
60. 7.50 -
61. 5.00 -
62. 3.50 -
63. 2.50 -
64. 2.00 -
65. 1.50 -
66. 1.00 -
67. 7.50 -
68. 5.00 -
69. 3.50 -
70. 2.50 -
71. 2.00 -
72. 1.50 -
73. 1.00 -
74. 7.50 -
75. 5.00 -
76. 3.50 -
77. 2.50 -
78. 2.00 -
79. 1.50 -
80. 1.00 -
81. 7.50 -
82. 5.00 -
83. 3.50 -
84. 2.50 -
85. 2.00 -
86. 1.50 -
87. 1.00 -
88. 7.50 -
89. 5.00 -
90. 3.50 -
91. 2.50 -
92. 2.00 -
93. 1.50 -
94. 1.00 -
95. 7.50 -
96. 5.00 -
97. 3.50 -
98. 2.50 -
99. 2.00 -
100. 1.50 -
101. 1.00 -
102. 7.50 -
103. 5.00 -
104. 3.50 -
105. 2.50 -
106. 2.00 -
107. 1.50 -
108. 1.00 -
109. 7.50 -
110. 5.00 -
111. 3.50 -
112. 2.50 -
113. 2.00 -
114. 1.50 -
115. 1.00 -
116. 7.50 -
117. 5.00 -
118. 3.50 -
119. 2.50 -
120. 2.00 -
121. 1.50 -
122. 1.00 -
123. 7.50 -
124. 5.00 -
125. 3.50 -
126. 2.50 -
127. 2.00 -
128. 1.50 -
129. 1.00 -
130. 7.50 -
131. 5.00 -
132. 3.50 -
133. 2.50 -
134. 2.00 -
135. 1.50 -
136. 1.00 -
137. 7.50 -
138. 5.00 -
139. 3.50 -
140. 2.50 -
141. 2.00 -
142. 1.50 -
143. 1.00 -
144. 7.50 -
145. 5.00 -
146. 3.50 -
147. 2.50 -
148. 2.00 -
149. 1.50 -
150. 1.00 -
151. 7.50 -
152. 5.00 -
153. 3.50 -
154. 2.50 -
155. 2.00 -
156. 1.50 -
157. 1.00 -
158. 7.50 -
159. 5.00 -
160. 3.50 -
161. 2.50 -
162. 2.00 -
163. 1.50 -
164. 1.00 -
165. 7.50 -
166. 5.00 -
167. 3.50 -
168. 2.50 -
169. 2.00 -
170. 1.50 -
171. 1.00 -
172. 7.50 -
173. 5.00 -
174. 3.50 -
175. 2.50 -
176. 2.00 -
177. 1.50 -
178. 1.00 -
179. 7.50 -
180. 5.00 -
181. 3.50 -
182. 2.50 -
183. 2.00 -
184. 1.50 -
185. 1.00 -
186. 7.50 -
187. 5.00 -
188. 3.50 -
189. 2.50 -
190. 2.00 -
191. 1.50 -
192. 1.00 -
193. 7.50 -
194. 5.00 -
195. 3.50 -
196. 2.50 -
197. 2.00 -
198. 1.50 -
199. 1.00 -
200. 7.50 -
201. 5.00 -
202. 3.50 -
203. 2.50 -
204. 2.00 -
205. 1.50 -
206. 1.00 -
207. 7.50 -
208. 5.00 -
209. 3.50 -
210. 2.50 -
211. 2.00 -
212. 1.50 -
213. 1.00 -
214. 7.50 -
215. 5.00 -
216. 3.50 -
217. 2.50 -
218. 2.00 -
219. 1.50 -
220. 1.00 -
221. 7.50 -
222. 5.00 -
223. 3.50 -
224. 2.50 -
225. 2.00 -
226. 1.50 -
227. 1.00 -
228. 7.50 -
229. 5.00 -
230. 3.50 -
231. 2.50 -
232. 2.00 -
233. 1.50 -
234. 1.00 -

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M^o 68.

Mittwoch den 9. März 1887.

81. Jahrgang

Bur parlamentarischen Lage.

N.L.C. Berlin, 7. März. Die erste Sitzung der Reichstagsvorlage ist heute in kurzer und würdiger Weise verlaufen und präsentierte sich ausser Vorbehaltlos vor der Bevölkerung im vorigen Reichstag aus. Die endlich hergestellte nationale Wehrheit hat heute ihre erste glänzende Prüfung abgelegt, und die verdorbene Zusammensetzung des Reichstags hat auch auf die Oppositionsparteien selchen Druck ausgeübt, dass sie davon abstehen, unmögliches Streit zu erregen und die Verhandlung durch langwierige Einsteckverhandlungen aufzuhalten. So sonnte die ganze erste Sitzung in unterhaltsamen Stunden bereitigt werden. Eine Kommissionssitzung war nicht beantragt. Am Mittwoch wird daher die zweite und am Freitag, wenn nicht schon früher, die dritte Sitzung stattfinden. Ob aus dem Centrum noch Unterstützung für die Vorlage kommen wird, ist an der Verhandlung nicht klar geworden. Herr Windthorst spielt aus heute wieder sein beliebtes Spiel, sich die Entscheidung vorzuhüben und erklärt dies in recht schwächer Weise damit, dass von seiner Partei noch so viele Mitglieder aus den Städten wohlen schiten (es sind in Wahrheit nur ein paar ganz vereinzelte Herren). Zum Glück hängt die politische Welt jetzt nicht mehr mit solcher Spannung an dem Munde des Herrn Windthorst. Es ist für die Entscheidung dieser und anderer Fragen ganz gleichgültig geworden, was das Centrum sagt und tut. Herr Windthorst ist durch Herstellung der nationalen Wehrheit die Macht entzogen, dem Reich Schaden zuzufügen. Im Interesse des inneren Friedens und des Glaubens im Auslande ist aber immerhin wünschenswert, dass die Wehrheit für die Vorfälle so gross wie möglich wird. Die Deutschräfungen werden sich auch durch das über sie ergangene Volkserdigel nicht bewegen lassen, für die Vorlage zu stimmen. Sie halten, wie ich heute recht klein gewordener Führer Richter aussführte, auch jetzt noch an der dreijährigen Bewilligung fest.

* Berlin, 7. März. Morgen beginnt die erste Sitzung des Reichstagsberats. Soll das Ziel seiner zeitigen Beratungssitzung bis zum 1. April erreicht werden, so wird man darauf bedacht sein müssen, alles unnötige Weiswerf aus der Beratung fern zu halten. Vor Ablen wird es sich empfehlen, die Hege der Steuerreform aufzusparen, bis die in der Thronrede angekündigte Regierungsvorläufige eingegangen sein werden. Da der jetzt vorliegende Rat sich von dem in der letzten Session unerledigt gebliebenen nur noch unwesentlich unterscheidet, so kann die erste Sitzung zwischen im Picardien und der gebräuchlichen Theil der Commissionverhandlungen recht wohl auf eine rein formelle Beratung beschränkt und der Abschluß bis Ende des Monats bei allseitigem guten Willen erreicht werden.

* Der dem Reichstag vorgelegte Gesetzentwurf, bestreift die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, hat die Gesetzgebung schon wiederholt beschäftigt. Schon bei Erlass des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung vom 20. April 1881, war als notwendige Ergänzung ein Rechtsgeley für die Angehörigen des Reichsheeres und der Marine in Aussicht genommen. Von einer unmittelbaren Ausdehnung dieses Gesetzes auf die Marine war nur bedingt abgesehen worden, weil die eigenartigen Verhältnisse verschiedne eine besondere gesetzliche Rücksicht erforderten. Die früheren Entwürfe scheiterten an der im Widerstreit mit dem GuVrichter-ge-sichenden Behauptung von der Befreiung der unverheiratheten Offiziere unterer Chargen, vom Hauptmann zweiter Classe abwärts, von der Beitragsleistung. Der Reichstag hielt an der Heranziehung auch der unverheiratheten Gehalterneffiziere fest, der Bundesrat lehnte das Gesetz in Abstrakt der Geschäftlichkeit des Dienst Dokument des im Jahre befindenden Offizierschranges auf dieser Grundlage ab. Jetzt wird der Versuch gemacht, die knifflige Frage in der Weise zu lösen, daß von den unverheiratheten Subalternoffizieren die Beiträge bis nach erfolgter entsprechender Erhöhung der Gehälter nicht erhoben werden. Im Prinzip wird also die Beitragspflicht angesetzt, aber eine Übergangsbestimmung vorgelagert, welche die tatsächliche Befreiung bis zu einer entsprechenden Gehalts erhöhung herstellt. Der Gesamtbetrag an Wittwen- und Waisengeld wird um 10.6 Millionen Mark berechnet, wovon 3.1 Mill. durch die Beiträge, falls sie im vollen Umfang durchgeführt sind getragen werden.

NLC. Berlin, 7. März. Die Annahme des Kirchenvertrages mit den katholischen Anträgen scheint in Herrnhut nach Allem, was man hört, keine Aussicht zu haben; selbst in den streng konservativen Kreisen besteht kein Einigkeitstraktat dazu. Zwei Gesichtspunkte sind dabei bestimmend: zunächst ist es sehr aufzufallen, daß zu einem Vertrag entstanden ist, der nichts offenbart zwischen der Regierung und der Kurie, als daß eine Verschließung erfolgt war, nunmehr noch von einer Brüderlichkeit, der doch wohl in rhinischen Nachfrage handelt, die weitgehende Wiederherstellungsansprüche gestellt werden. Was nun daraus zum Wohlstellen des Gedenkens erhalten, daß auch in dieser Vorlage ein einigermaßen dauernder Friedensaufstand zwischen Staat und Kirche nicht erreicht sein werde. Sodann haben die leichten Waffen eine solide Machtfähigkeit des Papstes gegenüber den deutschen Ultramontanen herangestellt, so daß man bezweifeln mag, ob selbst die größten Bugeständisse nicht die Kurie eine Entstellung der Feindseligkeiten des Centrums zur Folge haben würden. Unter diesen Umständen möchte ich fast zwecklos erscheinen, wenn ich die Regierung auch jetzt noch auf weitere Verhandlungen mit der Kurie einliege.

Stiftungsfest des ev.-luth. Männervereins

Der feiner Zeit und dem Kindergartenverein hervorgegangene, jetzt 14 Jahre bestehende ev.-luth. Wihannverein bildete am 6. Mai im großen Saale des Vereinshauses auf der Niederkirche eine zahlreiche Versammlung eingeliebter Gäste um die höchstinteressante Sitzung ab. Großartig wurde die Versammlung durch ein gespieltes Schauspiel, an welches sich eine bildliche Umrisskarte von Dresdens Stadtgebiet, Dr. G. Schumann ansetzte, welche unter Begeisterung eines Schulmutes im untergeraden Reile die Mühle des Berliner Tempelhofes und demelbigen für die Zukunft ein erprobtes Arbeitsfeld reichte. Hierzu trug auch mehrere ein prominenten Würde, wovon Herr Justizdirektor Dr. Barth die Redakteur war. Der Herr Websiger fügte dazu zu, daß Leipzig nach der in Wiederaufnahme genommenen Einzelangabe der Vorwörthäuser bald eine Stobt von mehr als 800.000 Einwohnern lese werde und daß, so wie es war, die wohl über 100000 Einwohner der Stadt neuen Mann, derselbe doch auch große Fortschritte hervorzeuge. Dies meint auch die großen Bilder in Kulturmöbeln eines Sohnes eine hervorragende Bedeutung zu nehmen, so ist doch nicht in Würde zu Seilen, doch in Ihnen viele praktische und sociale Gefahren zur Erziehung kommen. Das ist bestimmt der Geschicht ist aber nicht in den Erziehungswissenschaften, sondern in dem Umfange zu finden, doch ist vielleicht zu bemerken und sich zu wenig bedenken. Daher kann man, wenn es möglicke, in der Großstadt lange unbedenkt bleiben, währendes doch auch die Großstädte am liebsten ihre Unreinlichkeiten aufzuhalten. Aber auch der Name leide hierunter, da er in der Schriftgatt einer hochgelegten Weisheit an' die verhängte Wahr. Der Herr Websiger schickte hierbei einen Bericht des Reichslandkreises von Riesa-Pöhl, nach welchem i. J. 1885 auf den Straßen Pölzen und Höfen dieser Rieschort nicht weniger als 5750 Ein-

abgelehnen und als „unbekannt“ bestimmt werden müssen, bewahrte 1858 Künsteleichen. Dein großer Aufdruck gegenüber mach freiheitlich auch auf die bestehende Liebe hingewiesen werden, welche sich oft gerade in den großen Säubern finde, wobei auf die Gesellschaft des Künstlervereins, den Verein für innere Mission und andere Vereine derart eine Art hingewiesen wurde. Würdigend müßte man die Wahrnehmung machen, daß man bei den gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedürfnissen auf einen mehr als angebrachten Erfolg nicht rechnen dürfe. Dauernde wurde uns für jede geringe Art Jugend zu erkennen, man von der Zukunft zu erlösenhofft, was die Regierung unzweifelhaft nicht. Hier auch dirne Hoffnungen werden geteilt werden, denn man könnte, wenn man die Urfächer, aus denen diese hervorgehen, unbedacht läßt. Nur eine gründliche Gesellschaftsreform kann helfen, um wenig die Gnade verloren zu haben, was dessen die Säuber immer wieder von Raum herverbrechen, bei einer besseren Zukunft zu erwarten. Wie aber, fragt der Säuber, soll der Zugang erfolgen? Da, antwortet er, wo es am Schaffen noch steht, in den großen Säubern. Die fein vor jeder die Sonnenstrahlen für das geistige Leben der Nationen geschenkt, in ihnen würden sich auch viele ehrliche Männer und Freunde mit energischem Willen zusammenfinden. In den Großsäubern leben auch die gesellschaftlichen Auswirkungen, gegen welche angefangen werden müßte, um deutlicher voranzutreten. Wie hohe Raststätte werden bestimmt die großen Kirchspielle, die großen Schulen und die angegliederte Großstadt selbst. Man müsse, meint der Herr Weißer, dem Gemeindewesen in Kirche, Schule und Stadt keine geringe belohnende Anerkennung freigemessen, wenn ein gesellschaftlicher Hochstand erzielt werden sollte.

Gaben Herr Weißer zum ersten Theil übergeht, folgert er an einem Tonung an, das Herr Superintendent Dr. Baal vor zehn Jahren in Leipzig gehalten und wieder bestellt: **C:** Die großen Säuber und das Evangelium. Hiezu werden die spirituellen und religiösen Wirktheite Berlins näher dargelegt. Aus der geistigen Seite der Einwohner soll noch ein großer Wandel zwischen Leipzig und Berlin, ebenso wie zwischen Leipzig und dem Westen. Wenn man aber bestellt, daß die Einwohnerzahl großer Städte sich verhältnißmäßig stark vermehrt, daß die spirituelle Berlin sich in 100 Jahren verschoben hat, so wird man nicht fröhligern, wenn man die spirituell-religiösen Wirktheite jener Wiederaufstände aus der Leipzig im Vergleich dazu. Da der Tod hat die Menschen ihres alten verloren. Denn bei

einer evangelisch-lutherischen Bevölkerung von 165,000 Seelen geben es die vier Dörfer, und wenn auch Rößlitz vorhanden sei, doch sich dieselben in nächster Zeit auf jenseits bewegen würden, so blieben dann immer noch Einsiedler mit durchschnittlich 25,000 Seelen, in denen sich ein ganz einfaches Leben und nicht zu unterscheiden vermöge. Daher wußt in der Oberpfalz auf die Bühnenspieler keine Anstrengungen ausgeübt werden, mehr als nötig möglich sei, daß dem entsprechend gleich neue Kirchen gebaut werden.

Ob reichen hier, wie Decker prophezeite, Brüder so lange aus, bis aus der anfänglichen Schwäche eines Parochie sich ein fehlbares und
starkes Reichsgebiet entwickelt. Die Salomonisierung der verstreut liegenden
Kirchspiels einer Stadt habe in einer Weissamtskirchenpfarrei zu
erfolgen. Betreffs des eingeladenen kleinen Gemeindes kommt es darauf
an, daß die Nachbarn im kirchlichen Sinne auf zusammen ein
wirken können und daß das Geschäft der Seelsorge auf viele Schultern
vertheilt werde. Hierzu war Ullern bei mir das ehemalige Weichsel-
thaus zu ändern, das in den großen Parochien fast gänzlich verloren
gegangen sei. Dass werde auch die Thätigkeit der Ältern und
unsere Mission eine Gemeindekirche werden, und man werde, wenn
die Röthenauerische sich zunächst auf ihren Kreis beschränkt, nach
haltiger werden lassen.

Wichtigkeit habe ein solches Vorhaben nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn die Möglichkeit einer guten Ausbildung gewährleistet werden soll. Neben einer guten Ausbildung ist eine gute Schulung jedoch erforderlich. Aus soll nicht verstanden werden, daß die Schulen gegenüber den Berufen gewissermaßen lägen, aber einen großen Beitrag haben können, den Berater der Gesellschaft. Was jetzt, wie auch die Überbildungsgeflügelten fordern, zu viel für die Vollausbildung des Kindes und zu wenig für die eigentliche Erziehung. Das gegen die sozialensozialen Schulältere und die Schule mit oft mehr als tausend Schülern, die gut Koch für den Unterricht gesessen, aber die Gnade der Erziehung ungenugend find. Erziehung erfordert Umwelt und Gemeinschaftsleben. Beides läßt sich nur bei kleinen Schulen, wo nicht die Masse vorherrscht, sondern das Individuum im Vordergrund stehen kann, erreichen. Große Schulen sind daher ebenso voneinander wie große Dörfer. Wir können es aber, fragt der Herr Reiner, doch das Überbaud mit kleinen Schuleinstellungen aufrechterhalten, ja es steht schließlich gut in Ordnung! Sieht das kommt daher, daß die Familie als leidenschaftlichen Einfluß auf die Schule hat. Die Schule repräsentiert den Staat, ganz Theil die politische Gemeinde, ganz Theil die Kirche; aber die Familie, die an der Schule das erste Interesse hat, habe gute Meinung darüber auf die Schule. Soll hier Wohlbelebungen werden, so müssen den Haushältern mindestens dieselbe Rechte eingeräumt werden, welche sie in ihrer Eigenschaft als Kirchengemeindemitglieder haben, d. h. es darf die Wohlbelebung nicht nur eine Schulgemeinde bilden, sondern wie jede Kirche ihre Kirchengemeinde hat, so ist für jede Wohlbelebung eine Schulgemeinde einzurichten, die wie jene auf Selbstverwaltung geführt ist. Deinen Schulgemeinden würde auch die Qualifikationsprüfung unterliegen, zu welchen Zwecken und auch um obenerwähntem Ausbildungszweck herstellen müssen und den eingeladenen Schulgemeinden eine höchstens Gemeinschaftsgemeinde im Leben zu rufen sei. Sieht dann aus wie auf dem Boden jeder Kirchengemeinde eine auf dem letzten Boden herumgewanderte Schulgemeinde zur Seite, so werden in Fragen, bei welchen beide Parteien unterschied sind, z. B. bezüglich des Bergabgabebetrags, des Sonntagsunterrichts oder Hochbildungszweck u. s. leicht eine Übereinkunft zu erzielen sein. Dann wird sich auch das Interesse des Unterrichts an der Schule, das jetzt fast erloschen ist, wieder neu erheben, und werden wir die Gemeinschaft dann gänzlich zurückdrängen, wenn die Schulerzieherinnen zu Gewalt greifen. Der, politischen Schulen, durch ihre Vereinigungen zu bewerben, ist jeder Schulgemeinde zu Anerkennung kommt. Die vielen Berufe, welche es jetzt im Interesse der Jugendförderung gibt, werden dann nicht schaden sein, da Schulgemeinde die Fragen, welche jene behobeln, leicht in Abrechnung bringen. Man habe vielleicht eine Vereinigung des vereinigten Grundschul- und Schulgemeinden.

Die diese Frage gießt.

Das Bild ist jedoch in völliger Höhe nur dann abzuholen, wenn noch eine reelle Gemeindebildung erfolgt, die darin besteht, daß nicht nur die bürgerliche Gemeinde demokratisiert und unter gleichem gesamtstaatlichen Interesse, wie in einer föderativen Centralbehörde, steht, wie es erforderlich ist, sie in einig begrenzten Kreisen aufzuhalten, die mit den errichteten Städten- und Schulgemeinden bestreben elanistischen Gebrauchen. Dann können wir die drei Hauptfaktoren: Kirche, Schule und bürgerliche Gemeinde, auf die einzige Berührung und durchdringung. Es sind dies, sabet der Herr Meister Just, Progra, die jetzt, wo Einvernehmen der Hochstadeldeker in Aussicht ist, bald brennend werden dürften. Wenn man ausser den lebhaften geistigen Eigentümern weißt man, wie es in Wirklichkeit zu sein scheint, z. B. alle Schulgemeinden in eine einzige zusammen, werden man die Centralisation er, Gott sei Dank! verhindern. Aber wird Leipzig ein gutes Dasein werden, unbekümmert? Die Zentralisation ist eine fremde Energie, welche nicht so leicht, kann leichter, nach & &

neurment waren. Mit mir zu glänzen, kann niemand der Söhne, doch unter deutscher Weiß mit aller Prallmagnetkraft und einer Augstl. einzelner von einander unabhängiger Glaubens fehlt, und der Gegeen, der hieraus entsteht, ist allzuviel. So man bei der Entwicklung der Söhne nicht in die eingeschränkte Richtung verfallen. Würde Beppia nach dem Vorbilde des heiligen Hieronymus bestrebt werden, in dem wie best. genaue Wahrheit logisch getrennt sind von den jeder Einzelgruppe verbliebenen Sowjetresten. Dann wird Beppia die Söhne, welche die militärisch-religiösen, feste sozialen Aufgaben, die jetzt bergangsweise eingeräumt, zur freien Söhne zu befähigen.

tenzé ergeb 50 „A — Wic wäldeben dem Berlin auch für die Bataill ein hälftiges Oberstur.

Beutes Stiftungsfest der „Hellenia“.

Leipzig, 7. März. Der vielfältig, in unserem Blatte oft an-
erkannt und erprobte Verein „Hellenia“, der sich auf Griechische
Techniken, Geschichtskunde und Klassikwissen eingesetzt, hat mit gestra-
benen geprägten Vereinsjahr zu geschließen und damit beweisen, daß
die Lebenskraft des jungen Vereins nicht durch die Schwindflucht und
Unterschreitung zu erkennen ist. Die „Altenbauerhaltung“, welche auf
Anhieb des jetzigen Stellungsberichtes im Theatraltheater des „Stadt-
gartens“ stattfand und sehr frisch belebt war, wurde durch einen
von Herrn Ohme verfassten und wiederum vorgetragenen „Prolog“
erklärt, der auf die wunderbaren Verdienste des Vereins in seinem
ersten Decennium in poetischer Weise Rücksicht hält und eines
starken Zustands in die Zukunft giebt. Nach dem „Prolog“
folgte die Übergabe einiger kleiner Geschenke durch den
Vorstand des Vereins, Herrn Goebel in Schäppen und Reitkittel
für die Hochzeitstage des Vereins bestimmt. Der Vorsitzende des
Vereins, Herr A. Bane, nahm die kleinen mit verdientem Dank
meisterlich entgegen. Die eigentlichen Vorlesungen über Abend,
wochentags in dritter Reihe folgten, prahlten in ausführlichem und deklamatorischem
Rhythmus, deren beginnende abermal vorbereiteten. Die Vor-
lesungen des Vereins spielen mit Freude und Gemüthsruhe vor
ausfüllende Bilder, „Die Schauspieler“ von Gott. Voß und „Wort-
Schnelle“ von Woferl, welche mit dem nötigen lebendigen Humor
die Darstellung ferner, so daß sie ihren heiteren Eindruck
nicht verfehlten und leichtlich appreziert wurden. Auch das an-
tretende, überwundene Couplet „Um grünblättriger Äste“ von
Herrn Herbarti wunderschönd begleitet, reizend
wohlberechtigte Gefühl. Herr Ohme, dessen berühmatorische
Kunst mir mehrheitlich bewundert haben, kann sich die erzeugende
Dichtung „Die Brandnacht“ von Auguste Rappo, die wunder-
lich berückendes Seelengemüde, yet Melancholia gewobt und läßt
gleichfalls mit flammendem Feuer flanzen durch. Die wund-
sinnigen Darbietungen behielten in einer trefflichen Wiedergabe die
ersten Sätze aus dem Drama-Komödie von Hans Sitt, bei welcher
der Holzofen sich als eine läufige Frau bezeichnet, und drei reizige
der Weber für Saiten, welche von einem autonotischen Baute
stehen, der über ein weiches, fröhliches Organ verfügt, angedeutet
zu werden. Dichtungen behielten in „Mitternachtswalda“ zu
lesen, „Die Glieder-Mutter“ von Gustav del Reitz und „Wort-
gruß“ von Schubert. Nicht vergessen habe ich die Bildniss, welche
die Glasmalereiung in feinsteiner Weise durchführen. Auf der
Vorlesung folgte ein heiterer Ball, der die Theatralmeier bis zu
Morgen in hellerer Stimmung beschämten. —

Vermischtes.

— Der hundertste Geburtstag Ludwig Uhland's wird in dessen engerem Vaterlande Württemberg am 26. April 1887 auf feierliche Weise begangen werden. Wächst Tübingen vielleicht als neue Hüterin von Uhlands Wiege und Grab? Ein Aufsatz erhebt, Schauspiel der Geister zu sein, und nennt auch Stuttgart das Gedächtnis des Dichters in reizendiger Weise zu heilen. — Der zu diesem Anlaß gebildete Festsaal ist, zwischen die hervorragendsten Vertreter der Kunst und der Wissenschaft angehörend, verhältnißmäßig betrachtet die Grundzüge des hochfürstlichen Palais. Am König-Pollastrat steht am Abend des Geburtstages ein besonderes Festspiel und daneben Uhland's "Derzug Tost" zur Aufführung gelungen. Für den eigentlichen Geburtstag ist ein Festkonzert in der geräumigen Hörerhalle, für den folgenden Tag eine Orgelkonzertfeier auf dem Marktipleite und ein Bankett mit Vorführung lebender Bilder in der Hörerhalle in Aussicht genommen.

— Stuttgart, 7. März. Der Bildhauer Ludw.
v. Hofstet ist gestorben. Berthebe wurde im Jahr
1801 zu Ludwigburg geboren und war ein Schüler D.
Wolfskehls. Von seinen wertvollen klassischen Arbeiten sind
u. a. zu erwähnen die Kloßblattfigur im Königlichen Schloss
zu Stuttgart und das Reiterdenkmal des Großen Oberhauptes
zu Worte. Für das Kunstmuseum Württemberg war Hofstet
der auch unter den Künstlers Gesamtbildhauern eine erhebliche
Stellung einnahm, von wohlbekannter Bedeutung.

— Die Königinbeker Handschrift, welche bekanntlich in der ersten Hälfte des Jahrhunderts von Wenzel Paula in einer alten Thürme in Königshof angeblich entdeckt wurde und als der größte "Schatz" der Gelehrten gilt, ist füglich, trotzdem sie schon wiederholt selbst von egyptischen Gelehrten als fälschung erkannt worden, von einer ehrlichen Commission auf ihre Echtheit ausgestuft worden. Die Commission kam zu dem Schluß, daß sich die Königinbeker Handschrift nicht wesentlich von alten, sibyllen Handschriften unterscheide. Zu den „unvorstellbaren Werksätzen“ der Handschrift steht u. a. auch der Aufstand, daß ein Unfugsthebaeus mit Berlinerblau gemalt ist. Nun wurde aber Berlinerblau erst im Jahre 1742 erfunden, während die Handschrift angeblich aus dem 14. Jahrhundert stammt.

B. Brüssel, 6. März. Reise vom Congo.
Brüderen Baert, Vorsteher der Station Bangala, lieben einen Redenspruch des Congo, den Mongallo, erfuhr, welcher bisher nur in der Nähe dieses Zusammenflusses dem Hauptstrom befannt war. Der Fluß ist auf einer Strecke von 300 Kilometern mit einem Staumauer geschnitten worden, bis zu einer Stelle, wo starke Stromschnellen ein weiteres Vordringen unmöglich machen. Beiden Seiten hat man ein hart beschleiert beladen Land gefunden, in das bisher noch niemals ein Weingang war. Die Expedition wurde überall von den eingesessenen auch freundlich aufgenommen, abgesehen von einem Dorfe, wo sie ein Dutzend von Vieilen empfanden. Die Hauptindustrie dieses Striches ist die Herstellung einfacher Gerättheiten, für welche die Menschen geschicklichkeit zeigen. — Fast um dieselbe Zeit hat Capitain van de Ghele einen zweiten Redenspruch, Rattri, von derselben obengenannten Station aus 200 Kilometer weit befahren. Er fand eine große Menschen-Seen und Inseln, die von dem sich fortwährend hängenden Fluße eingetauschen werden. Auf beiden Ufern lag eine ununterbrochene Kette von lachendlichen Dörfern, von Bambus- und Palmenanpflanzungen umgeben, auch die kleinsten Inseln erwiesen sich bewohnt. Die indigenen, welche ebenfalls die Weisen zum ersten Male sahen, verfolgten einen unbeschreiblichen Eindruck.

— London, 2. März. (Römische Zeitung.) Eine feinen und verfeinerten Rosen der Welt hat er roden: Eugène Kimmel, der französische Parfumeur Strand, ist tot. Er war Parfumeur, Philanthrop, Diözesanfürst und ein guter und liebenswürdiger Mensch. Eines Nachbargedächtnis bediente sein Geschäft nicht; nur den Strand kenne ich, fand ich möglich in Wohl von Wohlgeruch eingehüllt, der aus Bernstein thür eines großen Edelsteins steigt, und die Auto-Offizie des Londoner Platzes in eine unheimliche Galerie umgedreht. Obwohl noch viele waren, dem verluste Gernschüsse in seinem Romanen ein Denkmal zu setzen, Kimmel zu über, der Rose fürstlicherweise zu ihrem Tod verhelfen. Vor 20 Jahren schrieb er eine Abhandlung über Wohlgeruchsteile; seine Kunst findet sich darin und mit folgender Weisheit gewürdigt: „Sobald die Rose die Helle des weissdärtigen Winters abschüttelt, erzeugt Frühlingsfrischlinge, die Blumen, und verbreiten atmosphärischen Duft. Aber die Freude würde bald zerfallen die Rosen und Bergrosenblüten wären, und ihre geringe verloren, wenn nicht die gehausigste Kunst des jenseitigen Wohlgeruch aufzuspeisen würde, um

Menschheit mit einem ewigen Anhänger zu begütern. Rimmel's Vater war früher Parfümeur; er erlernte die Kunst bei dem berühmten Yukis in Paris, dem französischen Parfümeure. Wie weit es Rimmel gelang, Yukis' Theorie zu vervollständigen, bleibt dem Urteil kundigerer Paläen überlassen. „Perfume by Rimmel“ war vor einigen Jahren auf hochzabalen Speise- und Theatervetteln überall zu sehen; seine Sackw. Vendetta, Chrysanthem und Rosmarin fanden sich auf allen Toilettenstiften. In Nagasaki befand er einen Blumengarten, der ihm die besten Nasen für seine mannigfachen Zusammenstellungen diente. Er sprach mit großer Geduld jeden Sprudel, überprüfte Shakespear's „Othello“ ins französische, war die Seele der heiligen französischen Wohltätigkeitsgesellschaft und gründete in Gemeinschaft mit Dr. Binkas das französische Hospital bei Leides Square. Sein Tod, der ihn im 66. Lebensjahr überraschte, ist zwar ein Schlag, kommt für die alte Wohlgemeindung wie für die riesige französische Colonie.

— Wartshaus, S. Witz. Die Oxygene-Ausstellung, die vom 15. Mai bis 1. Juli hierstellt auf dem Wuppertal-Platz stattfinden soll, hat ihr Bureau im Amtsraum der Stadt Ingenieur-Abteilung. Dagegen, welche Firma an der Ausstellung beteiligen wollen, reichen eine Declaration ein und zahlen für jede Quadratelle bewilligtes Rantzen für die Zeit der Ausstellung 1 Thaler; tragen außerdem die Kosten der Ausstellung, des Transportes, der Anfertigung und Verleihung der Ausstellungsbegleitkarte, so wie die Einrichtung, Errichtung und Reinhaltung des von ihnen eingerichteten Raumes an. Die Errichtung einzelner Abteilungen findet statt im Einverständniss mit dem Ausstellung-B. Comité. Die in der Ausstellung freigegebenen Rahmenmittel unterliegen der sanitären Control der Ausstellungserwaltung. Weitere Informationen erhält das Ausstellungsbureau.

— In St. Petersburg fand am 19. Februar die Eröffnung des ersten Theaters für das arbeitende Volk statt. Das Haus war, wie die Petersburger „Kavkaz“ berichten, ganz ausverkauft und fast ausschließlich von Arbeitern und jenen Fabrikbesitzern besucht, denen das Theater hauptsächlich seine Gründung verdankt; außerdem waren einige Militärs und die Besitzerhälter der Blätter anwesend. Bei Aufführung gelangte ein Heilserama des russischen Dramatikers Ostrovsky, welches den größten Theile des Publikums sehr gefiel. Das Gebäude, welches 700 Plätze hat (stark unter zwei Dingen), ist, einige Winkel und Unbequemlichkeiten abgesehen, ziemlich gut eingerichtet. Es ist aus Holz gebaut und wird nachts mit Petroleumlampen beleuchtet. Der

Borchang ist eignartig, erregte aber die Unzufriedenheit vieler Baufchauer auf dem Balle. Statt der gewöhnlichen Beschießungen stellt derselbe eine einfache Baufauvor, die zerissen, mit ungähnlichen Blütlappen bedeckt und von einem beiden Toren eingehakt ist. Auf die Mutter ist die Ansicht eines Dorfes, mit der Dorfschule im Verderberrathne, gemahnt, daneben steht man die Instrumente der Volksbildungsmag, eine Harmonika, eine Balalaika (ein Art Gitarre) &c., ferner Sachen von gebundenerem Geschäft und wirtschaftlicher Größe. Die ursprüngliche Idee der Zeichnung auf dem Borchang war eine ganz andere. Man bestimmtigte nämlich, in allgemeiner Form den Untergang der „Schänke“ (des größten Lebels des russischen Volkes) und auf deren Trümern sich erhebenden Tempel der nationalen Kunst darzustellen. Allein diese Idee ward nicht verwirklicht, und man erlegte sie durch eine andere, durch die Schule. Diese leitete sich bei den Baufchauern fröhliche Erwartungen hervor. In St. Petersburg lebt man große Erwartungen auf das neue Theater, welches, wie man hofft, viel zur Hebung der Volksschützung beitragen werde.

Literatur

Überreiche Freiheit und Freude suchen wir außerhalb auf der neuen Roman des gefeierten Romantisch-Realistischen Wilhelm Raabe, der uns den Titel: „Das alte Leben“ liefern in einer sehr verdeckten Rose, heißt „Vom Heile zum Wege“ (Kerngedanke von W. Schumann in Stuttgart, redigiert von Prof. Dr. Paul Kürschner ebenfalls), Heft 7, zu erkennen beginnt. Raabe lebt nicht mehr, beliebt seine durch eine Rüde die Ausgangen und Reisen am sehnlichstes überredet. Wie neuem soll doch ein reicher Inhalt z. B. geistiger Wollföge „Das Heil in Wasser“ von Herm. Vogt, oder das „Deutsche Regierungsbüro“ von C. L. Müller, jerner die erstaunliche Schärfung des „Weltline“ Wahrnehmung im „Götterfund“ von H. Gieseck, Eugen v. Taxis und Wagner's elegante Skizze „Paradies“; den alten jungen Damer, die gründlich sind, die die Erfahrung leicht zu langen, wenn zu empfindenden Weinen, „Deutsch-Deutsche Brausen“ von Walther Rauschert. Untercessand auch die Beobachtungen über „Winterangererlebnisse aus dem ungeliebten Sitz“ von dem Director der Hamburgischen Gewerbe-Akademie Dr. von Becker. Der Politiker verzerrt sicher Raabe: „Saxo, Vibius und Volusius Willibodus“. Raabe begnügt sich mit illustrierten Aufsätzen von A. Brand (Moses von Naz.), Emil Stahl (Was Niederländ' s' Quäntz) und Salomon Roth (Zehring in Westmünster, Gedichten von Troja), Scherzer, Bildern und Reporten. Einzelner beschreibt immer einen Hof als überwältigende Befestigung. Die Nachblätter werden ganz Namen auf, in J. B. Baillot (Raabe, Wohl, Dr. Paul Wachsmuth, H. v. Dard und J. Raabe). Wohl dem unverhohlenen Dr. Dr. Wohl, der sich in jedem sehr vornehmen Blattes anspricht, immer größere Erfolge schieden sein.

Das Magazin für die Literatur des Jau- und Sudan (26. Jahrgang 1887). Herausgeber Karl Bleibtreu, Berlin. Wilhelm Fleidrich (Briigg) enthält in Nr. 10: Einladung. **Von Paul Reichart**. — Selbstmörder bei transkavirer. (Dr. Heinrich von Wissel.) — Ober-Schule. (C. Bleibtreu.) — Literaturbericht aus Sankt-Peterburg. II. (Dr. Vogelius.) — Der französischen Prose. (Hans Meyer.) — Die Träger. Gitarre. Weckmühle. Stylus von Leo Berg. (Zeitungspapier.)

Philipp Reclam's Universal-Bibliothek. Die Reihe
 1887 bis 1940 Nummern erlösen. Jedes Werk ist in
 Doppel- und Drei-Dollar-Ausgabe. Rechte Erstausgabe
 2201. 2202. Heine's Buch der Lieder. Erstausgabe be-
 gründet von Otto N. Schumann.
 2203. Cicero's Aversum. Günstig Wochten-
 erde und zweite Endausgabe diese. Aus dem lateinischen
 Übersetzung und Erläuterung des Dr. Stöckle.
 2204. Mag. Bernhard. Ein 19. Jahrhundert in einem Au-
 guster Monat. Vollständig in einem Band.
 2205. Ritter. Verstiegen. Die Entlastung ist Schriftsteller. D.
 in Hof Aufzügen. Nach den Notizen von Ludwig Einzel
 & Marlow. (Vollständig ausgebaut.)
 2206. 2207. Riesgaber Danas. Die schwere Kölpe.
 eiliger Roman. Erstdruck von H. Werbel.
 2208. Oscar Julius. Kindheit der Kour. Vollständig in
 Doppelbänden unter Beibehaltung einer kleineren Novelle. (Kinder-
 Erstausgabe.)
 2209. Schubert-Gesellschaft. Sechzehn Bilder. Der Dichter
 klassisches Kürte erinnern. Inhalt: Donaulandschaft. S.
 mithaus. Sonnen-Sicht. Verblieb.
 2210. Anteil-Gesellschaft. Die Schleierlinien von St. T.
 Schubert in fünf Bildbänden. Bei nach dem Prinzip Böhmer.
 die berühmte Weise brachte von Friedrich Schlegel.

**Spar- und Vorschussverein für Rennbuk u. Umgegend
(Eingetragene Genossenschaft).**
Die Direktion für das Geschäftsjahr 1888 kann auf die mit 500 A vollzogenen
und beständigen Gewinnabteile mit
10 Proc. - 30 Mark
den unteren Kosten in Rennbuk ankommen werden.
Rennbuk, den 7. März 1887.

Das Directrium
C. Edding.

Leipziger Baumwollweberei.

Wir haben hiermit die Schlußsatz der Gesellschaft zu ber.
Montag, den 29. März dieses Jahres, Vermittlung 11 Uhr
im kleinen Saale der neuen Halle, hier,
aufzuhören bisjährige ordentlichen Generalversammlung zu.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbüro und Jahresrechnung für das Jahr 1886.
2) Erteilung der Zustellung an die Geschäftsführer.
Nach § 13 austral. Geschäftsführer haben sich die Geschäftsführer durch Bezeichnung
der Unternehmungen oder Tätigkeiten, die Allgemeines Deutsches Credit-
Anstalt hier, in welchen die Zustellung der Unternehmungen mit Angabe der Nummer
bezeichnet wird, bei dem Eintritt in die Verhandlung als Rechenschaft einzutragen.
Der Geschäftsführer, sowie die Gläubiger vom 29. März dieses Jahres ob im
Geschäftsbüro der Geschäftsführer, Neumarkt Nr. 55, zur Einsicht für die Rechenschaft aus.
Leipzig, den 24. Februar 1887.

Leipziger Baumwollweberei. Der Aufsichtsrath. Limburger, Bechteler.

Hiermit werden die Rechenschaften der
**Holzstoff- und Papierfabrik
zu Schlema bei Chemnitz**

in Gemäßheit § 10 der Statuten zu der am 19. März 1887 Vermittlung 10 Uhr in
Niederdrößnitz im Leichsenringischen Gasthofe, welche abgestimmten bisjährigen
ordentlichen Generalversammlung ergebnis eingetragen.

Die Tagesordnung ist:

- 1) Bertrag des Geschäftsführers der Direktion und der Gläubiger.
- 2) Bertrag des Aufsichtsrathes.
- 3) Anträge des Aufsichtsrathes:

a. um Erteilung der Decharge an den Vorstand für das Geschäftsjahr 1886.
b. um die Besitzvertheilung in Gemäßheit des Berichts.

Das Besitzvertheilungsfest wird um 9% Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Diejenigen Rechenschaften, welche an der Generalversammlung vorbereitet werden, kann
die Rechenschaft bei dem die Rechenschaft führenden Rat vorlegen oder vorher
bei dem Geschäftsführer,

bei den Herren Hentschel & Schulz in Gotha,

bei den Herren Frege & Co. in Leipzig,

bei den Herren Hoh. Wm. Bassenge & Co. in Dresden

nachgelegtes Rechenschaften zur Versammlung der Generalversammlung bereitstellen.

Bei den nachgelegten Rechenschaften, sowie bei der Filiale der Göttinger Bank in
Chemnitz und bei Herrn Theodor Klinkhardt in Glauchau liegen auch der Geschäftsführer
der Direktion, sowie die von diesen für das Geschäftsjahr 1886 aufgestellte
Bilanz nach Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht des Rechenschafts- und
4. März 1887 an zur Einsicht und Empfehlung der Rechenschaften auf.

Riederholz, den 23. Februar 1887.

Der Aufsichtsrath.
Herrmann Weber, Bechteler.

Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Im December gelangten zur Ausgabe:

Feller's New Mercantile Correspondence

embracing in a systematic manner
all the principal transactions, via, banking business, purchasing and selling of
goods, commission business, forwarding of goods, insurance, averages, and a great
variety of other matters connected with commerce.

Platte gleichzeitig umgearbeitete und ausserordentlich erweiterte Ausgabe
bearbeitet von

F. H. Schneiter.

35 Bogen Gross-Octav. In Leinenband gebunden. Preis 4 Mark.
Diese fünfte Ausgabe der Feller'schen Englischen Handelscorrespondenz ist
dem bewährten Herrn Bearbeiter der vorliegenden Ausgabe nach den Prinzipien
der letzteren bearbeitet worden. In noch höherem Maasse als wie bei der
Correspondance commerciale ist hierbei ein völlig neues Buch entstanden, da die
Berücksichtigung der modernen Geschäfts- und Verkehrsformen (Eisenbahnfrachtkosten,
Depotskosten, postalische technische Ausdrücke u. s. w. u. w.) die
weitgreifendsten Änderungen nötig gemacht hat. Die Nummerzahl der Briefe
ist daher von 349 auf 632 gestiegen.

Lehrgang der englischen Sprache für Kaufleute
und Vorschule
zur englischen Handelscorrespondenz
(speziell zu Feller's New mercantile correspondence. 5. Auflage.)

Von
F. H. Schneiter.

27 Bogen Gross-Octav. In Leinenband gebunden. Preis 3 Mark.
Der Vocabular und die Phrasologie dieses Buches gehören ausschließlich
der kaufmännischen Geschäftssprache an. Der den vorliegenden Zweck genauso
kunstvoll systematische Grammatik schliesst sich nachstehende Lehrbuch
an: Wörterbuch an und eignet sich das Buch ebenso zum Schul- als
Selbstunterricht. Für Lehrer wird ein besonderer Schlüssel für die Übungsaufgaben
abgedruckt, jedoch nur auf besondern Wunsch und extra bereitgestellt.

Für Männergesangvereine.

Die Wacht am Rhein, das deutsche Nationallied

von Karl Wilhelm

Brilliantisch als Originalkomposition für vierstimmigen Männergesang im 2. Geist von
Dr. Greif's Sammlung „Männerlieder“ in beiden ed. unverändert (1864)
herausgegeben wurde. Dies Lied, welches 20 Jahre enthalten ist, ist & 30 & 10. Aufl.
noch von der Verlagsanstalt G. 2. Böhlert in Offen, als durch alle Ver-
kündigungen zu beziehen.

Eine gemütliche Skatpartie im Eisenbahncoupe
wird nur ermöglicht durch die gesetzlich geschützte, besondere
der Tasche unterschreibende
Musterschutz-Stralsunder Reise-Karten-Musterschutz
R.-Ara. v. 7. 2. 87. Nr. 32. spieltasche mit Spieltisch
ausgestattet mit allen Spiel-Utensilien, Licht und Lüftlatur.
Wieder verkäufer an allen Orten gesucht.
Adolf Kubus, Stralsund.

Rost's Fortbildungsinstitut.
Anmeldungen an einen neuen Kursus für Elaj.-Freiwillige nimmt erdigegen
R. Rost, Director, Nicolaistraße 45. L. Prospekt gratis. Auf Wunsch Pension.

Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig,
Stöttergasse 5. III. Treppe B.
Geöffnet 1888.

Samstags u. gewöhnl. Sonntags, Nachmittags und modernes Sprachkunst.
Das Sommersemester beginnt am 19. April. Prospekt gratis und gratis. Unter-
richt nur Sonntags. Zulassung an einzelnen Hörsälen möglich. Nachschulungen
gel. rechtzeitig.

Bei Husten und Keiserkeit,
Dolmetscher- und Lungen-Karotti, Röhrennasch, Röhrensalat, Verstärkung und Kräuter im
Hause empfiehlt die meiste vorzüglich befindliche
Schwarzwurzel-Honig
1 fl. 60.- 4 fl. 120.- 10 fl. 240.-
Nebenflocke in der Engel-Apotheke zu Leipzig.



Doppelte Buchhaltung.
C. F. Otto Westphal, Katharinenstraße 24. III.



Unterricht,
Herren-, Damen-Curse.
F. Chapison, Mühlgasse 12.

Engl., ihre Muttersprache, I. Sprache, Hispano-
Sprache, Englisch. Deutsche Schule d. alt-
Deutsch zu sich. Werk-Eckenstraße 15. 3. Et.

Italienischen Unterricht

ertheilt Signor Borgibetti, Kaiser, 2. Et.

Nachfolge in allen Schulhäusern, incl. Provin-
z. Groß. wird Rübner entschloß. Gef. Of. v.
R. 44. Rübner d. Et. Rathausstraße, 23. erk.

Gärtner.

Für einen Gärtner wird am 1. April
ein Gärtner, Blumen- und Rohstoffe, zur Nachfrage
gefordert. Werken nach G. M. 48. Expedition
durch Blumen ertheilt.

Stud. phil. welcher über viele Schüler
mit dem besten Erfolge in allen Gymnasien
unterrichtet, insbes. von dem 1. April
an Kindergarten in eine Familie, wo er gegen
freie oder ermäßigte Kosten Unterricht er-
halten kann. Tel. 0. 97. Upp. 8. Et.

Gärtnerunterricht erhält eine sehr erfreuliche
Unterricht in Humboldtstraße 22. 3. Etage.

Gärtnerunterricht am Montag 3. 4. erhält
die Dame C. 410. Upp. 8. Et.

Gärtnerunterricht, bei entfernt, geh.
Gärtner, Seite 75. 4. Rübner. 4. Wipper-

Unterricht im Gartenspiel ertheilt
gründlich Otto Schleiß, Große Straße 20.

Damen wird das Schneider, Mode-
schule, namentlich das Zus-
schnitte-theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen
gelehr. Marie neu. Claus, Kramerstraße 7. 2.
Etage rechts, am Königsplatz.

Möbeldräger Möbelen kann unter ver-
schiedenen Bedingungen Schäferlein gründlich
und praktisch erlernen. Rathausstraße 15. IV.

Ein j. Mädchen kann die Damen
Schneider, Schneiderin, u. Schneider
gründlich erlernen. Grimmaische Straße 26. I.

Ein einf. Mädchen kann unter
gewissen Beding. bei einer elternlosen geh.
Schäferlein erlernen. Rathausstraße 15. part. r.

Platten wird gründ. gelehrt
Vereins- 12. 3. Et.

Privat-Tanz-Unterricht.

Jederg. Schreitstunden in einem. Tagen
Contre u. Doublette. Es der Blinde. 3. Etage
Neuer Kurfürst 8. März. J. Horst.
Gärtner. Familien empfiehlt sich mit
Schülern von Unterricht im Hause mit Spieler.

Privat-Tanz-Unterricht.

Jederg. Schreitstunden in einem. Tagen
Contre u. Doublette. Es der Blinde. 3. Etage
Neuer Kurfürst 8. März. J. Horst.

v. Peichrzim, König, 13. p.
u. in Bremen. Bismarckstraße 12. I.

Minnschriften und Abschriften
werden preiswert gef. Offerten Z. 30 post.

Verkauf von Waaren betreffend.

Es empfiehlt sich am Verkauf von
deut. leichter Art von Kaufleuten als
Private. Cf. z. P. 94. Upp. 8. Et. erk.

Gelegenheits-Gedichte

zu Bettstatt u. Gelegenheits-Alt. Tafelstube,
Tafel, voll. u. ohne Oberfläche. 13. bei Korth.

Gedichte, Tafelstube, Tafelkinder, 2. L.

Tafelstube, Tafel werden
schnell und leicht gelehrt.

Gedichte, Tafelkinder 8. Et.

Näh-Werkstätten werden schnell u. gut am
Gärtner. repariert. W. Gundelach,
König, 2. Rübner. 3. Etage.

Möbel werden billig und leicht poliert
und repariert. Offerten unter R. R. 451
„Invalide“ d. hier.

Rödel prägt gut u. billig Weißdruck 44. III. r.

Stimme w. gut singt, 20. 40. Tropfen große
Kosten. 13. 4. Böhlert. Sternstraße 41. III. l.

Alle Werkstätten u. Stuben reparieren
solid und billig Königsplatz 2. Etage.

Perücken, Scheitel,

Perücken, der Natur verschieden ähnlich, sowie
Scheitel fertigt leicht u. billig zu reichen.

F. Bataille, Thunfisch, Schönstraße 1. Et.

Zöpfen u. alle Haarschärfen billige bei
P. Kasparek, Klosterstraße 13.

Stirnloden,

Gagons, Säfte, sowie alle anderen Haar-
arbeiten erhält u. billig, eng. zu reichen.

P. Bataille, Thunfischstraße 13. Et. bei
Rödelpräg. (früher Hoffmann's Hof).

Säfte, Scheitel, Tropfen

frisch und billig Paul Kielhorn, 20. Rübner 30.

Brotpräg. Stoff, eng. Brotpräg. u. Körnerpräg. u. Körner.

Carbo-Theer-Schweiss-Seife.

v. Bergmann & Co., Berlin (S.). Frankfurt/M. übertritt

an ihren wahrhaft überzeugenden
Wirkungen für die Haarpflege allen bisher

ausgetragenen.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden

und höherer Wert für Haarpflege.

Wirkungen, die vermieden werden



Prämiert: Brüssel 1875, Stuttgart 1882, Porto Alegre 1882, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Arzneien empfohlen. In Flaschen à 100, 200 und 500 Gramm. Die grünen Flaschen eignen sich wegen ihrer Stärke zum Exporteure.

Burk's Peppin-Wein. (Pepis-Wein). Verwandlung-Hersteller. Direkt bei schwedischen Herstellern gekauft. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 3.—.

Burk's China-Malvasier, eines Ries. ein sehr weinreiche Sorte. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 3.—.

Burk's Eisen-China-Wein, sehr leckere und leicht verarbeitete Sorte. In Flaschen à M. 1.— und M. 2.—.

Mit diesen Weinern kann man die Reisezeit, die jeder Flasche entsprechend sowie meistens auf jeder Flasche bestehende Nummerung.

Detailli-Verkauf nur in Apotheken.



Wer unser unübertragliches Purgmittel noch gebraucht hat, nimmt frische Nachschau und schreibt mir. Einmal genau auf meine Straße:
Adalbert Vogt & Co.
Berlin
und auf unsere Thunwarde:
nur dieser Helm!
weiter auch auf den Boden jeder Tote schnellig sein muß.
Toden & S. 10, 20 Uf. und größere Verlustwunden, durch Wunde leichtlich überrollt im See und Lande.

Noch nicht dagewesen!
f. gem. Metis I

im Singelten
a Prunk
24 Pfennige
eroffnet als äußerst billig
F. Beerholdt,
Markt 5.

Speisekartoffeln

Röthlicher,
aus den Wiesen, à Gr. 250 A frei Wohnung,
ob Hof à Gr. 225 A.
lieferbar.

Stötteritzer Kartoffeln
fr. Weiß, 1. Gr. weißlich, 2. A. 25 A.
Weißgr. 1. weißlich, 2. A. weiß, grünlich,
A. 2. A. blau-grünlich (Rostlinie, leicht schön).
A. 3. 20 A. Süntemmer 1. A. 40 A. Blau.
B. 5. Ernst Hauptmann, Großh. Traug.-
Gebhardt, Grimmlicher Steinweg 4, oder
Mother, Rittergut Stötteritz.

Kartoffeln.

Reine Nährstoffe, weißliche & Grüne
250 A, lieferbar frei in Haus
Gehr, Uhlemann, Görlitz.

Geräucherten Aal
verarbeitet in Bohn- und Paprika, täglich
B. Stahr, Gottliebstraße, Görlitz.

Astrachaner Caviar

aus den kleinen und mittleren
4. Stund. 6, 6, 7, 8 und 9 A.

Bei Mehrabnahme billiger.

Klessig & Co.

Russische Caviar-Handlung

Nicolastr. 2, Schöne Strasse.

Frische Fische,

Gärtner, Erzunge,
Cäcilie, Orte,
Zander,

Flögen, Rotbarsch, Gold 1. 2. 3. 4. 5.

E. K. Thurm, Peter Richter's Hof.

Sardinen und Sprotten

in Öl und Oliven.

Stettiner & Co. Stettiner & Co.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 68.

Mittwoch den 9. März 1887.

81. Jahrgang.

Die Reichstagswahl im Leipzig-Land.

* Es ist von so vielen Seiten der Presse und zu erkennen gegeben worden, dass genauer, auf amtlicher Bezeichnung bestehende Übersicht des so bedeutungsvollen Wahlergebnisses im Leipziger Landkreis lesen zu können, doch wir glauben, diesen Wunsch jetzt, wo diese vom Central-Committee der rechtsradikalen Parteien mit großer Sorgfalt zusammengestellte Übersicht vorliegt, erfüllen zu müssen. Das Wahlergebnis ist daran folgendes:

Beschl. am 21. Februar 1887.

Ort	Sitz der Gemeindeverwaltung	Sitz der obigen Gemeindeverwaltung	Wahlbezirk	Dr. Stort	Glied	Wahlkreis	Ortsvorsteher	Dr. Stort	Glied	Wahlkreis
6 Güters:	3348 2849	2854 15 9	2122	705	499					
27 Brüderhöfe:	31573 27000	26850 153 29	11123	15700	4570					
184 Brüderhöfe Orte:	11018 9752	9718 34 6	6791	2922	1263					
	41979 33607	33402 302 36	30009	19327	6382					

Ergebnisse der Stimmenzählung in den Städten

U. Ergebnis der Stimmenzahl in den für den Wahlkampf

an Leipzig in Qualität gewesenen Ortschaften.									
W	N	E	S	W-N	N-S	W-E	E-S	W-S	W-E-S
Wittendorf	mit								
Gößnitz n. Görlitz	90	81	81	—	79	9	9		
2. Elster-Großdöbern	1118	957	949	4	266	681	180		
3. Lützen	1670	1427	1413	14	433	980	243		
4. Döbeln	1637	1453	1449	4	798	651	184		
5. Weißig	3075	2448	2428	20	5	1538	887	627	
6. Leubnitz-Neuostra mit Guttau	1074	890	887	3	—	196	688	184	
7. Großdöben n. Bernd	—	—	—	—	—	—	—	—	
und Burgau	446	390	387	3	—	221	166	56	
8. Leubnitz	3400	2933	2936	27	4	1326	1007	440	
9. Schmölln	106	88	88	—	—	21	67	12	
10. Rötha	331	298	287	1	—	80	972	45	
11. Niederw. Görlitz	841	702	682	10	—	295	397	139	
12. Böhlen	51	43	43	—	—	30	13	8	
13. Grimma	386	338	338	—	1	74	263	48	
14. Leisnig	1398	1106	1151	5	—	468	682	243	
15. Reichenbach	392	345	342	3	—	102	249	47	
16. Stollberg	1761	1436	1437	9	2	688	743	325	
17. Zschöntal n. Görlitz	413	340	338	2	—	84	254	79	
18. Döbeln	2045	1843	1839	6	2	846	991	201	
19. Frohburg	203	233	233	—	—	60	173	29	
20. Hainberg	4522	3922	3897	22	16	2054	1827	603	
21. Schleiz n. W. R.	207	182	181	1	—	95	86	20	
22. Schönheide-Görlitz	857	712	710	2	—	191	519	145	
23. Sellerhausen	1072	848	844	4	—	200	744	124	
24. Döhlitz	951	854	850	4	—	171	679	97	
25. Zeulen	75	64	64	—	1	28	85	11	
26. Thonberg	843	723	720	3	—	211	509	129	
27. Weißig	2856	2182	2170	6	—	570	1693	374	
	315722	2706	2685	8	153	29	11211	15700	4570

II. Ergebnis der Stimmenzahl in den übrigen Orten.

Name Gesamt- bauprogrammehalt Zeppia	Werte										Werte									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1) Überdorf	25	25	25	—	—	—	24	1	—	91	231	202	202	—	—	—	—	—	91	111
2) Mitten	25	23	23	—	—	—	22	—	—	91	83	77	77	—	—	—	—	—	56	21
3) Quellort	59	57	57	—	—	—	44	13	2	92	56	52	52	—	—	—	—	—	42	4
4) Siedl. m. Quelle	94	89	88	1	—	—	77	11	5	93	92	81	80	1	—	—	—	40	10	
5) Quell- p-Quellenberg	178	156	156	—	—	—	96	60	22	94	63	47	47	—	—	—	—	—	40	11
6) Waldort	46	39	39	—	—	—	36	4	7	95	87	79	79	—	—	—	—	—	28	8
7) Breitseitb.	48	46	46	—	—	—	45	1	3	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8) Bergbausitz	63	57	57	—	—	—	55	4	6	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9) Gräber, Römer u. Wölken	294	209	209	—	—	—	84	120	15	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Geborn mit Kars- hain	74	72	72	—	—	—	57	15	2	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11) Großdörp. u. Gauß- dorf	96	93	93	—	—	—	59	41	3	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12) Dörp	19	19	19	—	—	—	18	1	—	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13) Dörp mit Quellb. Tricht. u. Bösch.	161	135	133	9	—	—	82	51	26	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14) Dörp mit Quellb. und Rennb.	362	311	311	—	—	—	90	218	51	103	44	35	35	—	—	—	—	—	33	2
15) Dörp	30	30	30	—	—	—	13	17	—	104	122	112	111	1	—	—	—	108	3	10
16) Dörp	56	54	54	—	—	—	36	18	2	105	77	78	73	—	—	—	—	23	—	4
17) Engelsdorf	74	62	62	—	—	—	48	14	12	106	29	27	27	—	—	—	—	26	1	1
18) Feucht mit Quellb. und Rennb.	236	208	208	—	—	—	170	38	28	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19) Gräberfeld	53	46	46	—	—	—	33	13	7	108	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20) Gräber m. Quelle	28	28	28	—	—	—	27	1	—	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21) Heidewald m. Quellb. u. Rennbäumen	140	129	128	1	—	—	89	39	11	110	80	66	66	—	—	—	—	46	20	14
22) Langd. m. Quellb. Grotten u. Rennb.	202	180	180	—	—	—	63	117	22	111	2	Heidewald mit Rittergut	84	73	73	—	—	66	7	11
23) Leitendorf	40	35	35	—	—	—	28	7	5	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24) Mühren m. Geißgrub	76	68	68	—	—	—	56	12	8	113	162	140	139	1	—	—	—	41	21	21
25) Oberbach	36	35	35	—	—	—	30	5	1	114	115	106	106	—	—	—	—	93	13	9
26) Obergraben	35	30	30	—	—	—	25	5	5	115	42	34	33	1	—	—	—	32	1	1
27) Osterdörpina	23	23	23	—	—	—	23	—	—	116	94	87	87	—	—	—	—	84	3	1
28) Osterdörpina m. Graben- hügel und Quellb.	68	68	68	—	—	—	45	17	6	117	119	106	105	—	—	—	—	100	9	10
29) Osterdörpina mit Quellb.	65	54	53	1	—	—	41	12	11	118	138	116	115	1	—	—	—	80	31	2
30) Oster- ab Teich- dörpina	94	86	86	—	—	—	46	40	8	119	56	45	45	—	—	—	—	43	8	1
31) Oster- Töpf- dörpina mit Quellspring	183	146	146	—	—	—	87	58	36	120	101	95	95	—	—	—	—	95	—	—
32) Osterdörpina	41	41	41	—	—	—	38	3	—	121	60	55	55	—	—	—	—	54	—	—
33) Osterdörpina mit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122	90	29	29	—	—	—	—	25	4	4
34) Osterdörpina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123	87	35	35	—	—	—	—	25	—	—
35) Osterdörpina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124	50	42	41	1	—	—	—	41	—	—

El Gato la Rata

* Ueber den Verlauf der italienischen Minister-Krisis und das zukünftige Cabinet liegen noch immer keine gesicherlichen Mittheilungen vor. Die Radikalen, welche darüber die Galenischen Blätter bringen, laufen vielmehr fortwährend sehr widersprechend und verworren, ja es ist geradezu unmöglich, aus diesem Hauf von Geschichten und gerüchten den zutreffenden Erzählungen einen Schlaf auf das zu ziehen, was kommen wird. Der Schwerpunkt scheint indes hauptsächlich in der Frage zu liegen, ob Graf Cobenzl auch jenseit die Politik Italiens verantwortlicher verbleiben wird. Dagegen eine

ziehungen Italiens wesentlich verändert würde, ist zweifellos; aber es scheint doch fraglich, ob die Bestrebungen der radicalen Partei, zur Regierung zu gelangen, sich verwirklichen werden. Man darf indes nicht unbedacht lassen, daß es sich nicht allein um einen auch von Frankreich her sehr lebhaft geführten Preßfeldzug gegen Graf Coburg handelt, sondern auch um viel ernster zu nehmende diplomatische Verhandlungen. Dazwischen Verhandlungen mancherlei Art gegedessen worden sind, geht aus den Ausführungen halb und ganz offiziöser Organe zweifellos hervor. Es bleibt zunächst gleichgültig, welcher Art die französischen Bedenken waren, welche während der Münster-Krise in Rom verliefen wurden; weniger gleichgültig ist aber die Thatlichkeit, daß Papst Pius sie aufgehoben

Besuche überhaupt gemacht werden soll. Dies hat doch allein sehr den Auschein der Billigung von Plänen, welche von den Deutschen aufgestellt werden, denen nichts gleichgültiger ist, als die Erhaltung des europäischen Friedens.

Es ist nur zu wünschen, daß die Meisterkunst in Italien recht bald ihr Ende finden möge, weil, wenn auch verhindert wird, daß in den bisherigen Besitzungen Italiens zu den mitteleuropäischen Staaten nicht nur keine Anerkennung eingesetzten, sondern die alten aufrecht erhalten werden sollen, sonoch dem Feinden dieses Friedenstaates noch mancherlei Gelegenheit gegeben wird, durch gewisse Einflussnahmen und Rücksicht ihres verdächtlichen Planes zu fördern. Die baldige offizielle Wiedererkenntnung des Grossen Illobalant zum auswärtigen Minister Italiens würde, wie schon mehrfach betont worden, ein neuer Erfolg der deutschen Friedenpolitik bezeichnet werden und eben deshalb bleibt es wünschenswerth, daß die endgültige Lösung einer Frage, welche, so lange sie nicht bewältigt erledigt, noch allerlei Gefahren birgt, nicht unnötigerweise verzögert werde.

Hinsichtlich der Minnieraß und der durch die italienischen Mitter darüber im Laufe der Däugkeit verbreiteten Nachrichten ist noch eine Ausierung des „Popolo Romano“ bemerkenswert, welches Blatt das erklärte Organ Depretis ist. Dasselbe widerstreift dem von verschiedenes italienischen und auswärtigen Blättern verbreiteten Gerücht, Deutschland und Frankreich hätten sich um die Allianz mit Italien, die Italiener beobachteten eine reservirte Haltung, um möglichst günstige Bedingungen zu erreichen, sie meinten aber mehr noch Deutschland hin, weil sie von dieser Macht eher Gebietserweiterungen zu erreichen hofften, als von Frankreich. Das Organ des Herren Depretis entgegnet, man habe dies Gerücht so oft dementiert; man wiederhole, daß Italien keine Gebietserwerbungen zu irgend einemtheil Schaden zu machen beabsichtige, daß es auch von Frankreich keine verlangt. Italien wolle weder Nizza, noch Triest, noch Tripolis, noch Corfù, noch Albanien, noch Abessinien. Italien wolle ein Element des Friedens und der Ordnung in Europa sein. Italien habe so viel für sein Heer und seine Flotte gespart, um sich mit Erfolg gegen Angriffe vertheidigen zu können und seine Rechte zu reebern, nicht aber, um sich den Weltkriegenden verdecken. — Diese Erklärungen klingen in dem Blatte des Herrn Depretis allerdings recht scharf und friedlich, aber er wird dadurch die Kenner der italienischen Parteiwerbthäufige doch nicht glauben machen können, daß es in Italien nicht eine gewisse Assoz. Parte gebe, welche nicht allein ihre begehrlichen Blücher nach dem Trentine, sondern selbst nach Triest richten, wiewohl letzteres gar nicht zum italienischen Nationalgebiet gehört und deshalb niemals mit Italien in irgend einem staatlichen Zusammenhang stand. Es ist hier auch der Ort, daraus hinzuleiten, daß die „Italia irredenta“ nach wie vor besteht, wenn sie sich auch seit einiger Zeit äußerlich weniger bewebar macht. Gegen diesen, unbeständig gegen Österreich hin, ebenso unverlässig und kriegerisch geführten Geheimbund hat sich selbst das Ministerium Depretis machtlos erwiesen, ja die vielfältigen Schwierungen und Krisen, welche in diesem Cabinet eingetreten sind zum großen Theil aus die materialistischen, dem Auslande wenig sichtbaren Mängeln der „Italia irredenta“ zurückzuführen. Wir werden also den erwähnten berübigenden Verhüterungen des „Popolo Romano“ auf Glauben schenken können, wenn

Das päpstliche Organ „*Oberkurator Romano*“ beschäftigt sich noch immer mit der Centrumsfrage des Deutschen Reichstages. Es hält neuerdings dem Centrum vor, wie unrecht es gethan habe, in der Septennatsfrage den Wünschen des Papstes entgegen zu handeln. Der Allianz macht der „*Oberkurator Romano*“ darauf aufmerksam, das Centrum werde nur wenige Stimmen bei den Wahlen verlieren, seine parlamentarische Lage aber eine große Veränderung erleiden. Bei der Aufführung habe es im Bündnisse mit anderen Gruppen die Mehrheit verloren, die letzteren seien bei den Wahlen besiegt worden, das Centrum werde also nun an der Spitze der Minorität stehen. Zum Bündnisse des Centrums habe es seine Kräfte in sich selbst gelegt und nicht in dem zweckhaften Werthe der Alliierten. In dem ersten Briefe Jacobinis habe der Papst den Wahlsch auseinander lassen, das Centrum möge für das Septennat summen, er habe die Auflösung des Reichstages vorangesehen, wenn die Opposition siege. Zum habe viel daran gelegen, die Regierung unter einen Theil der Reichstagmitglieder zu einem Unterstand zu bringen, um dadurch dem Centrum Gelehrbarkeit zu bieten, sein religiöses Programm durchzuführen, man habe dem Centrum also den Stotus gezeigt, wie es keinen bedrohten Einfluss wahren könne. Hätte das Centrum den Wünschen des Papstes gewiß gestimmt, so würde der Reichstag sicher nicht angeklagt worden sein und die katholischen Abgeordneten würden ihrer eigenen Partei den Schwarzpart haben, wider ihren Willen das Septennat abgelehnt zu haben.

Nach der Minister-Kreis beschäftigten die essentielle Weisung Italiens neuerdings die Einzelheiten über das unglückliche Treffen bei Dogali. Nachdem der Dampfer "San Gottardo" die ersten Verwundeten von Massaua nach Neapel gebracht, wurden diese abends von einer großen Zahl Zeitungs-Reporter besucht, welche Einzelheiten über das Treffen bei Dogali sammelten, um dieselben sofort nach allen Richtungen Italiens zu telegraphiren. Aus den sehr unsäglichen und von den Blättern höchst weitschweig wiedergegebenen Erzählungen der Verwundeten entnahmen wir nun, daß die Abessinier bezüglich ihrer Geschützweise als sehr gefährliche Gegner geschildert werden. Sie schlichen sich unter schlauer Beobachtung der Terrain-Desigungen zumeist unbemerkt heran, erhoben sich plötzlich und stürzten mit furchtbarem Geheul auf die überraschten italienischen Soldaten, die kaum Zeit hatten, ein schlecht gezieltes Feuer abzugeben. Im nächsten Augenblick wurden schon die Italiener von der ungehemmten Übermacht der Abessinier mit blauer Waffe angegriffen und niedergemehelt. Mit einem Worte, 3 Compagnie Infanterie sind völlig vernichtet und auch ein Detachement von drei anderen Compagnien hat 3 Offiziere und 39 Mann verloren auf dem Platz gelassen. — Der Transportdampfer "Gittia di Genova" ist von Neapel neuerdings mit Verstärkung

— 2 —

Neues Theater.
Leipzig, 8. Mär. Wir haben seiner Zeit bei der Jubiläumsshow Shakespeare's der ersten Aufführung des vollständigen Österreichtheaters in Weimar, nach der Dingelstedt'schen Einrichtung, beigewohnt. Diese Einrichtung ist so vielsach angehoben worden wegen der Rücksicht, mit den sie eingetragenen Sitten der österreichischen gesammtreinheit und besonders wegen der Umdichtungen und Reudichtungen, die sie erlaubt; und doch war es nur in solcher Weise möglich, die seimlich geschrägten Bühnen auf unsre Bühne zu bringen. Gern wurde uns das Shakespearische Drama in der Einrichtung des Herrn Jenke vorgeführt, wie schon am ersten Abend. Herr Jenke war unseres Wissens der frühere Regisseur des Münchener Hoftheaters; es finden sich ja auch in dieser Einrichtung ein paar kleine Abweichungen von der Dingelstedt'schen. Die Schlußscenen sind zusammengezogen und die Scene vorher spielt nicht im Garten des Prinzenrichters, sondern in seiner Wohnung. Auch Ritter Falstaff

seßt bei Dingelstedt — und dürfte ohne Geschäftsbüße weg gelassen werden. Im Großen und Ganzen haben wir aber die Dingelstädter Einrichtung mit einigen Verbesserungen seitens der Regie vor uns, und das Geschehende hierfür ist, doch sogar die von mir Dingelstedt gedachte, durch ihren mehreren Ton etwas abschreckende Traumverzählung des Pader Brey mit aufgenommen worden. Außerdem eine Menge von Versen, besonders Abzügen in der Weise, die ihnen Dingelstedt gegeben, ganz abweichend von dem Wortlaut der Schlegel-Dichterischen Übersetzung. Unter solden Umständen würde Dingelstedt's Name auf dem Titel nicht stehen.

Die Regie des Herrn Götze hatte die Haupt- und Staatsaktionen welsch amangiert, obgleich die Sterbelese in der Düsseldorfer Bearbeitung nach den wahrscheinlich bei Herrn Jenle befehligen Angaben noch ein welschamer Schlußtabellen ergebt. Die Birthshauschen waren recht lebendig infonniert und für die Roretzen sehr passende Pathos-
lichkeiten und Woden ausgeführt.

Auch die Darstellung verdiente fast durchweg Lob, der Falstaff des Herrn Häußer war ganz wie im ersten Theil eine einheitlich durchgehende Leistung, ohne Überladung mit allerlei Mätzchen, nur aus den eigentlichen Kern des Charakters gehend. Wenn die komischen Szenen des zweiten Theiles nicht ganz die frische Begegnung des ersten haben, so fehlen sie doch den alten Killer in allerdrei Gemüthsbewegungen, und das gibt den darstellenden Kunst einen willkommenen Auftrag zu ihrer Bewährung. Die Freude des alten Sir John über des Prinzen Thronbesteigung konnte nicht lebendiger dargestellt werden, als das durch Herren Häußer geschah; ebenso sollte der abgedankte Burenfreund so wehmütigen Ausdruck für den Schmerz über die Bestrafungserung seiner Hoffnungen, daß der alte Sünder wahres Mitgefühl empfände.

Herrn Borchert's Spiel wußte man dem Eifer an, mit dem er sich einer größeren dramatischen Aufgabe hingab, Sein König Heinrich IV., der entsthrone Monarch, bei dem sich immer lebhafter die Gemütskämpfe regen über die Heimtücke und Gewaltsumstieg, mit dem er sich den Thron erobert, war mit markigen Augen gezeichnet, die Scene mit dem Sohn, die Krankheits- und Sterbelitten sehr gelungen. Herr Hartmann war ein feuriger Prinz von Wales wie im ersten Theil, Herr Straßmann ein ganz schwunder Prinz Johann, der seine Städte und Berüthterkeiten mit einer gewissen noblen Haltung durchführte. Herr Treutler als Graf Northumberland stellte den Schmerz über den Tod des verheirathungswilligen Sohnes in ergrredender Weise dar. Herr Herdt als Erzbischof von York, als kriegerischer Kindenhärt, trug den rechtlichen Ton für seine Rolle, ebenso Herr Rückert als Monkspater. Herr Langenhan (Lord Hastings) spricht nicht ohne Würme, doch muß er die Kette noch besser gliedern. Herr Wimmer, doch muß er die Kette noch besser gliedern. Herr Völker (Wilmotland), Herr Baumann (Warwick), Herr Geißler (Prinz Thomas), Hrl. Schneider (Prinz Humphrey) wohnten den Haupt- und Staatsacten mit angenehmeser Repräsentation bei. Eine vorzeltliche Erwähnung war der Lord Oberhaupt der Herrn Doer, die hohe Justiz konnte sich keinen besseren Vertreter wünschen; das war wahrwollte Geistigkeit und unerschütterliches Rechtsbewußtheit. Hrl. Salbach (Lord Lucy) sprach die Traumenerzählung Dingsdorff's in durchaus sinnungsvoller Weise. Die Pagen des Hrl. Dalberg und Hrl. Rößlschau zeigten anmutige Gescheizung und Geschmack für den Sinn ihrer Welt, denen sie die gesuchte Rührung gaben.

Zu den Genossen gehörte in der prahlende und aufschauende fähnrich Bösel hinzugetreten, eine Charge, die Herr Robland lebendig durchführte und mit einzigen Sätzen seines Krauter-Gouverneurs ausstattete. Der schwatzende Freudenträchterl-Schul des Herren Müller war ergötzlich mit seinen resoundingen Erinnerungen, der Stille des Herren Tisch ein gut leckerndes College, Herr Hähnel von (Wohl), Herr Müller (Wardolph), Herr Klinkowstein (Veto) waren dieselben wie im ersten Theile entsprechend Charakteristöse. Der kleine Page Gaußkäss, dem die Bearbeiter alle seine festen Anhängerin gezeichnete, wurde von der Helene Schneider zufüg und politisch dargestellt. Die Meisterin der Herren Tisch, Köhler, Reimers, Wärtsinkel und Thunck erstritten ganz der Verhandlungsbeschreibung der Aushebungskommission. Frau Baumesterin als Frau Dantz war in der Streit- und Verhetzung sehr bestimmt rühmten Abtheid sehr amüsan, ohne zu überstreichen. Dörthen aber, deren Schafstreichelnden Weinert die Bearbeiter unterdrückten, ist keine Rolle, welche hat. Glißel an ihr Gaußkässverketzung scheint wird sie freilie indeß zu unterscheiden.

Die Aufnahme des Studes war im Ganzen läßt; der Besitz blieb oft aus, wo er am meisten am Platze gewesen wäre. Vanke spricht von der schlächtenden Unentstehlichkeit der Shakespear'schen Historien, meint besonders die Verzweiflung im zweiten Theile von König Heinrich IV., eine ermündende Wiederholung derjenigen im ersten, meint, daß ein einzelner Theil ein volles Interesse gewähre und entlaste sich daher zu einer Zusammenziehung beider Theile in einem Stück; ein launiger Geist, bei dem aber allerdings eine Menge Uebergänge und auch wirkliche komödialische Szenen verloren gehen. Jedenthal erwähnt den zweiten Theil des Königs

Verein für Erdkunde

* Zu der mit der Stiftungsgesetz verbundenen Sammlung
fassung des Vereins für Erdkunde, welche am d. d. 18.

abschaffen wurde, hatte sich eine äußerst zahlreiche und glänzende Zuhörerschaft, unter der die Domherren sich stets vertreten fühlten eingefunden. Nach reinen geschäftlichen Mitteilungen erzielte die Vorlesende, Herr Prof. Dr. Riegel, dem Herrn Oberstaatsarzt Dr. E. Wolf das Wort zu seinem Vortheile: „Über keinem Kreise im öffentlichen Unterrichte“.

Balaba wohnen an beiden Ufern des Rufu, eines rechten Nebenflusses des Kafu, und leben bis vor etwa 15 Jahren in strenger Abseitsheit. Gegen letztere aber bildete sich unter den jungen Leuten des Dorfes eine starke Gegenströmung und es kam schließlich doch zu einer Verschmelzung zwischen der alten und der jungen Bevölkerung. Erstere unterlag und wurde bis auf wenige Exemplare erstickt. Seitdem haben Fremde Zugriff. Die Balaba sind häutige Brüder, kein Geschwister und, wie nicht anders zu erwarten, der Schwanz baldigend. Eine junge mannsbare Schafaxe löst in Minuten ein Steinmühlchen aus. Was haben die alten Tollinge an die Steinmühlenverschleißer? — Ein Abglaube, der für die Weißen ungünstig ist. Die Balaba sind gewandt, weif und nærmäßig in Raubzugsqüesten trefflich zu verwenden. Um der vollen Gebrechenheit Balabas, des Königs der Balaba, sicher zu konstatiren die Väter der Tradition des Reservats mit ihm. Derjenige, welcher nach dem Brause desselben seinem Freunde unterwich, kommt nach dem leichten Glanzen der Sonne mit keiner groben Probe durch. Jetzt um.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 68.

Mittwoch den 9. März 1887.

81. Jahrgang.

Offene Reisestellen.

3 Mann, Witte Dienstags Nach. auf Thor., oder Bor., j. d. Dienstagsabend, ein nettes Mädchen, ob j. Witte um eine gute Thal. ist sehr beliebt. Off. unter 8. K. 23 in die St. d. St. Universitätsstr. 1.

Eine Muttergesellschaft, Tochter von Ratte, Geschäftsfest, mit 100.000,- Schreiber, Münzg. höchstens 100.000,- Schreiber, Münzg. 11.

Groß-Minna-Hen, Be- gärt.-Gebäume, Gr. He- ringen, Gebäußen Th., hat freundl. Aufnahme.

Prinz-Gebäude, Frau M. Ross, Ge- häuse, Galanzenstraße 22, 2. Giege.

Damen erhalten höchst angenehme Räume und Hilfe der Frau Dr. Laarmann, Dresden, Schlesische Straße 18.

Prinz-Gebäude.

Frau Schnabel, Gebäußen, Ritterstraße 1.

Damen in höchsten Verhältnissen haben Räume ganz gute Dienstags bis Augustus-Kauf, Ritterstraße 10, Königliche Zeitung, Zeitung.

Rödelohe, Gebäußen müssen ein dunkles, liebliches, gemütliches Zimmer mit schönen einer ehemalige Wohnung. Eine Dame über Direktion kommt. Gebäußen schreibt man an **Hausenstein & Vogler**, Chemnitz, erbeten.

Zapeten. Ein schönes Gebäußen hat vor sich einen Dienstagsabend und viele Beso. Off. erh. und W. V. No. 4 erhalten.

Requisiteur

für ein großes Requisitorium gesucht.

Off. Dienstags unter 2. K. 10 in die Expedition dieser Stätte.

Elegante SOWIE Einf. Damenkinder werden gekleidet, eben von 6. A. an einer Schneiderin, welche 10 Jahre auf 1. K. reicht. Schneiderin am Dienstag, 2. K. 10.

Damen werden nur unter 6. A. anders als gebürtig gekleidet. Kaufhaus, 19. IV.

Ein perf. Schneider, 1. u. mehr. Weißheit, in u. auf 2. K. 10, 1. K. Dienstag, 2. K. 10.

Eine perfekt eßbares Schneiderin empf. in einer Hause Sternstraße 2, III.

Eine perf. Schneiderin empf. 1. u. Dienstag in u. auch 2. K. 10, 1. K. Dienstag, 2. K. 10.

Eine perf. Schneiderin empf. 1. u. Dienstag, 2. K. 10, 1. K. Dienstag, 2. K. 10.

Eine perf. Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Kleider, 1. u. auch 2. K. 10, 1. K. Dienstag.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Eine Schneiderin, die auch aus einfachen Kleidern, nach einer Tag. bei Prinzessin, 7. III.

Grenz-Garçons-Logis in einem ruhigen Hause bei dichtlich gefüllter Familie in Entfernung von 15 Minuten abseits. Menschlichkeit & Reine Stämme. Offiziere mit Regio-Offizier liefern unter R. O. 753 an die Auswärts-Expeditionen von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig erhalten.

Kneiplokal gesucht,

100 Quadrat-Meter, den nächsten Gewerber ab für eine Fabrik, Corporation möglichst zu kleineren Ausgaben. Wirths, Brauereien u. d. über eines dekorativen Raums verfügen oder einen kleinen königlichen Verkaufsstellen, wollen Nachbauten schmückend unter M. C. 57 an die Expeditions diese Blatt einfließen.

Per 1. Oktober

sucht ein großes Logis in der Nähe der Eisenbahnlinie. Offiziere mit Regio-Offizier unter R. O. 87.

Eine Logis mit 1. Werk günstig. Alle.

geräumige Erdgeschoss 4. Et. 2 Tr.

Eine 80. Dame w. Wohnung, an einem

groß. Logis. Alle. Schuppen, im Erdgeschoss.

Sommer-Wohnung,

Wohnraum und 1. Werk u. 1 Schlafzimmer, für 2 Dame in Sonnenlage unter Logis aus.

1. April gelacht. Gute Angebote und Preis-

angebote erhält unter X. Y. Z. 17 April. d. Gl.

Gute aufständische Dame sucht ein

elegante und noblige Garçons-Logis, was-

möglich 2 Zimmer, in der Nähe des

neuen Gewerbegebietes.

Gut. Off. werden und W. W. 100

in die Nähe des Gl. Abendgäste

Nr. 7, erkennen.

Garçons-Logis-Gesuch

Sam. 1. April n. 2 leere gewisse Zimmer in einem art. Hause bei 1. Werkstatt zu vermieten. Eine gute Person in der Nähe der Eisenbahnlinie gefunden.

Offiziere mit Regio-Offizier unter R. O. 438

in die Nähe des Hause.

Sucht ein großes (Schrein) Garçons-

Logis (Schlummer mit Schlafsaal), für

1. April. Räume u. Schlafsaal, günstig.

Geräumige Räume mit Schlafsaal, unter R. O. 105 an die Größe, d. Gl. erkennen.

Eine j. Kaufmann sucht in der Nähe des

neuen Gewerbegebietes geräumige Garçons-

Logis am 1. April. Offiziere mit Regio-

Offizier unter R. O. 16, I. erkennen.

Eine freundliche Garçons-Logis nach billig-

steuerlich gehabt. Gut. Off. unter H. G. 5

in die Nähe des Gl. Universitätsstraße 1.

Garçons-Logis, 2. Et. Kaufmann, Räume

und Räume, unter R. O. 23, Räume.

Zum 1. April

1. Möb. Wohn- und 2. Schlafzimmer

in gutem Hause zu vermieten geplant.

Gehöriger Offizier mit Preisangebot unter R. O. 11 in der Nähe des Gl. Witten-

abergasse 10.

Eine leere ohne Kinder suchen

Wert oder 1. April ein ruhiges Zimmer

oder 2. Zimmer oder Badkasten

in der Nähe der Börse. Abend-

gäste 7. Et. 1. Etappe rechts.

Sucht. R. zum 15. März zu vermieten. Gut.

geräumige Geräumige Räume, unter R. O. 4

1. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Ein 1. Kaufmann sucht in der Nähe des

neuen Gewerbegebietes geräumige Garçons-

Logis am 1. April. Offiziere mit Regio-

Offizier unter R. O. 11. 1. Et. 2. Et.

Gut. Möbel, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et. 2. Et.

Sucht. R. zum 1. April zu vermieten.

2. Et. Kaufmann, 2. Et. 1. Et

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 68.

Mittwoch den 9. März 1887.

81. Jahrgang.

20 Mark Belohnung.

Berichtet wurde am 4. Mä. Radom, in der Nähe des Verkaufers Schuhhaus ein entwendete mit 63,70 A Gold. Gef. Rückgabe eines alten Schuhes, Kleiderstraße 10, II., Überhandlung F. E. Herling.

Verloren wurde in der Gasse eines kleinen Portemonee, 1/2 Goldstück 25,60 D erhalten. Abgabepflicht gegen Belohnung. Seeger Straße 8, jetzt Halle.

Gef. am Sonnt. Radom, 2. Strasse, 2. Hälfte, eine Goldschmiede ein fl. gold. Medaille mit 3 Kinderbildern. Seeger Straße 5, II.

Verloren ein schwarzes Armband mit Monogramm auf der Aufdruckstafel.

Seeger Straße 25, jetzt Halle.

Verloren am Sonnt. Schuhhaus, Kleiderstraße 13, I. Et. z.

Ein Gold mit 10. Gold wurde Sonntag

Nacht verloren, aber in einer Tasche von

Georg. Schleicher, Kleiderstraße 30, II.

Gef. am Sonnt. Radom 1 morg. Son-

ntag mit Schuhknauf u. über dem Schuh-

Knauf. Diese am 10. Radom, 2. III. 1.

Ein kleiner Schlüssel an einem Band aus dem Sonnabend verloren worden.

Abgabepflicht gegen Belohnung. Wink-

mühlstraße 7, 2 Treppen rechts.

10 Mark Belohnung.

Gef. am Sonnt. auf dem Angerhof,

die einen Kasten auf dem Angerhof,

Abgabepflicht gegen Belohnung. Wink-

mühlstraße 7, 2 Treppen rechts.

Buchgewerbliche Japan-Ausstellung

in der deutschen Buchhändlerbörse

Sonntag bis Freitag (d. 6.—11. März) von 10—1 Uhr.

Eintritt frei.

Zillerstift,

Denkmal steht die kleine gründerzeitliche Schule.

Nur noch heute und morgen

Vermittag von 9—1 und Nachmittag von 2—6 Uhr

Ausstellung der Gewinngegenstände

Lohr's Platz 2, im Tauchnitz'schen Hause, 1. Treppen-

hause & 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Wilhelm Hartwig, Grimm. Str. 22.

Oscar Josselin, Grimm. Steinweg 2.

F. L. Lüders, Grimm. Str. 9.

Hansel & Riedel, Markt 15.

Es sind 75 Pf. Hat auch zu haben bei den nächsten Stirmen:

Gehr. Augustin, Seeger Str. 5.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 68.

Wittwoch den 9. März 1887.

Gewinne

8. Classe 111. Haupt. 100. Bankett-Gitterte.

Gegeben in Leipzig den 8. März 1887.

Die Gewinn-Gitterte. Wettbewerb besteht.

Mr. Wett.

55310 20,000 bei Otto Geissel, Chemnitz.

50000 - - - - - Gm. Brücke, Dresden.

50000 - - - - - Wilhelm Gau, Böhlitz.

50000 - - - - - Gustav Röhl, Görlitz.

Gewinne zu 5000 Mark.

Mr. 8619 18241 31477 31477 45290 51000 54057.

Gewinne zu 1000 Mark.

Mr. 1028 1790 30898 39482 46118 58184 68896 70628 71842

Gewinne zu 500 Mark.

Mr. 8611 57611 68282 88262 16398 21643 28290 30455 30118

30457 48497 51764 53778 55063 56047 51769 54011

56112 58418 68118 70193 85673 90363 92564 99980.

Gewinne zu 500 Mark.

Mr. 1170 2892 34055 56201 17744 19888 13491 29890 29897

23153 23394 28218 28987 30102 38197 38290 37848 58546 42575

45728 50495 54311 54354 58575 58585 61673 62663

63029 63776 64248 64723 66447 66780 69847 71181 71558

72135 74930 76074 77168 77538 78584 80047 81224

84714 84728 85648 86053 87821 89008 89883 91008 91767

92716 93468 94183 95464 95884 96368 99811.

Gewinne zu 500 Mark.

Mr. 80 1145 1253 1767 2129 5800 8862 9965 10428

11899 12358 12584 12709 12798 15518 16224 16809 17062 17814

17861 18488 18647 18783 19028 19221 20733 20771 22217

22558 26093 24393 24555 24915 25917 26281 27218 28211 29779

31157 34093 35109 36598 36941 39097 40306 40641 41500 41680

41845 43065 44647 44985 45595 46155 47416 47558 47982 48311

Gewinne zu 500 Mark.

Mr. 1028 1790 30898 39482 46118 58184 68896 70628 71842

74867 80044 91044 91937.

48813 49151 49388 49756 50585 52011 52207 53177 53274

54105 55790 56205 56190 56195 56196 56245 56785 56857

56903 64103 65641 65678 66306 67141 70167 71267 72053 72237

72548 73047 73424 74168 75109 75764 77392 77672 78036

78025 78045 80075 80298 81644 82076 83173 84243 84369 85355

85621 86779 88890 88891 89106 91053 92233 92946

93610 96687 96129 97281 99011 99159 99428.

Gewinne zu 1000 Mark.

Mr. 143 274 501 674 745 856 928 977 98 1081 946

910 91 456 51 521 658 65 709 92 - - - - - 2037 164 209 10 309 60

605 750 803 20 838 46 88 114 71 244 433 648 84 83

775 802 58 220 50 - - - - - 401 47 229 56 428 76 897 774 933 -

841 95 148 228 91 334 421 87 876 921 28 - - - - - 6037 53 263

287 229 447 511 692 717 43 - - - - - 7145 56 890 480 64 619

834 521 742 859 929 98 - - - - - 30012 196 98 273 84 310 35 498

602 52 699 682 738 85 884 - - - - - 31073 90 151 93 265 607 73

78 610 781 832 44 69 964 - - - - - 32103 98 188 218 423 584 73 54

601 - - - - - 33021 28 328 29 54 441 650 731 75 82 808 35 78 -

34163 203 95 325 74 408 24 531 627 718 97 809 10 17

33 77 - - - - - 35028 179 320 88 87 442 51 504 63 84 97 99 748

287 - - - - - 36168 205 43 321 30 88 98 478 707 53 - - - - - 37008 10

88 129 290 327 682 744 980 97 - - - - - 38028 104 63 412 594

149 51 779 885 906 - - - - - 39443 510 617 34 40 24 - - - - - 40099

117 54 327 816 21 32 76 504 604 903 67 - - - - - 41048 28 94 480

43090 203 74 305 65 400 467 523 77 - - - - - 44092 181 298

5014 10 42 69 417 51 506 646 89 742 - - - - - 45229 512 28 608

820 55 74 325 60 91 42 415 47 84 74 785 77 833 - - - - - 46307

832 88 909 - - - - - 47050 94 98 188 218 423 513 37 495 545

816 58 92 730 55 58 74 815 22 - - - - - 48114 16 41 92 815

820 55 74 81 91 30 51 61 68 - - - - - 49112 231 46 310 98 632 452

608 15 777 813 94 911 30 51 68 - - - - - 50067 64 89 114 47 81 908 94

5 - - - - - 5017 74 183 215 61 80 587 678 708 74 945 -

55011 203 328 378 61 61 580 730 98 964 94 - - - - - 54080 173

9401 550 59 733 86 - - - - - 57003 23 205 77 428 580 768 818

980 51 91 - - - - - 58150 304 588 819 59 59 - - - - - 59063 101 73 221

643 423 562 640 721 23 92 958 75 82 - - - - - 60063 247 336 84 417

47 581 609 59 710 91 861 993 - - - - - 61013 45 58 63 126 32 33

322 785 58 85 835 40 80 - - - - - 62009 70 110 329 481 65 517

30 801 23 707 809 927 56 86 84 - - - - - 63061 131 47 52 72

545 74 88 93 626 708 13 41 76 - - - - - 64063 194 216 77 366 570

78 94 733 815 715 295 45 - - - - - 65368 94 358 402 79 72 588

618 807 25 987 - - - - - 66032 81 134 308 84 350 421 62 87 639

662 803 971 - - - - - 67021 48 123 230 54 543 407 49 85 567 624

65 789 - - - - - 68221 35 501 606 720 879 944 - - - - - 69045 333 79

83 539 615 47 734 62 956 - - - - - 70189 235 41 311 27 31 62 97

71 110 35 501 606 84 910 15 - - - - - 71130 43 88 210 37 321

692 732 908 69 - - - - - 72101 195 277 544 491 572 98 692 738 78 854 966 -

787 81 - - - - - 72701 115 227 544 491 572 98 692 738 78 854 966 -

72004 43 65 74 93 203 95 301 2 33 644 77 703 72 800 62 96 -

73008 83 88 95 388 409 70 637 46 73 701 72 74 834 74 -

75 972 88 95 - - - - - 80103 221 50 61 341 42 634 55 47 61 96

74007 29 26 108 21 52 433 544 69 641 747 822 - - - - - 75020

210 36 74 830 41 48 78 410 89 783 816 942 - - - - - 76016 49 19 30 56

126 31 77 231 312 81 420 81 91 528 86 942 79 712 50 852 67

798 81 - - - - - 77011 195 277 544 491 572 98 692 738 78 854 966 -

78030 43 65 74 93 203 95 301 2 33 644 77 703 72 800 62 96 -

78030 43 65 74 93 203 95 301 2 33 644 77 703 72 800 62 96 -

78030 43 65 74 93 203 95 301 2 33 644 77 703 72 800 62 96 -

Leipziger Börsen-Course am 8. März 1887.

Bank-Gioventù.		Ueberschlags-Course.		Sortiments.		Divid. pro Stkck.		Industrie-Aktionen.		Prior & Söhne, Pr.		pr. Stück		Zins-T.		Comp.-Bank.		Ausl. Eisenbahns-Pri. Obligations.		pr. Stück	
Leipzig, Wochend.	8. M.	Thaler = 9 M.		K. Russ. wicht. % Imperiale & 4 R. Käbel. per Stück		10.11.0.						10.11.0.									
do. Lombardia	4.	2 Gulden sthd. W. = 12 M.		2 Gulden sthd. W. = 12 M.		10.11.0.						10.11.0.									
do. Neapel	5.	1 Gulden dauer. W. = 3 M.		1 Gulden dauer. W. = 3 M.		10.11.0.						10.11.0.									
Asterdam	5.	100 Gulden hund. W. = 120 M.		100 Gulden hund. W. = 120 M.		10.11.0.						10.11.0.									
Basel	5.	1. Dukat = 4 M.		1. Dukat = 4 M.		10.11.0.						10.11.0.									
Berliner Börsen	5.	100 Thaler = 220 M.		100 Thaler = 220 M.		10.11.0.						10.11.0.									
Berliner Börsen	5.	100 Francs = 90 M.		100 Francs = 90 M.		10.11.0.						10.11.0.									
London	5.	100 Livre = 90 M.		100 Livre = 90 M.		10.11.0.						10.11.0.									
Paris	5.	1 Franc Sterling = 90 M.		1 Franc Sterling = 90 M.		10.11.0.						10.11.0.									
Wien	5.																				
% Ausl. Deutsche Fonds.		pr. Stück		Ausl. Fonds.		pr. Stück		Ausl. Fonds.		pr. Stück		pr. Stück		Ausl. Fonds.		Ausl. Fonds.		Ausl. Fonds.			
1. 12. 100. Deutsche Reichs-Anleihe	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
do. do. do. do.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 2. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 3. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 4. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 5. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 6. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 7. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 8. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 9. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 10. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 11. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 12. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 13. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 14. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 15. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 16. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 17. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 18. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000		
1. 12. 17. 19. 1. Fr. Staats-Schuld-Sch.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.00																

Ergänzungsblätter.

Zur Wiedergenesung!

Unwohl oder „unpäcklich“ zu sein, ist in den meisten Fällen gleichbedeutend mit Ersparung der Berufstüchtigkeit und im jedem Falle eine Verstärkung der ganzen Paranoia des Lebensmüdigkeits. Erfreulich ist es daher, ein ganz unveränderliches und dabei höchst wichtiges Heilmittel in Gestalt der

Sodener Mineral-Pastillen

...nen zu lernen, welche einer ganzen Reihe von Unmöglichkeiten ebenso sicher wie eines Wunderwerks, lang sich schleppenden Leiden Einhalt thun und abheben können. Beobachten wir also die Art solcher Fälle von Unwohlsein und hartenodiger Krankheit, gegen welche die **Sodenet-Marsaf-Pillen** überaus häufig mit bestem Erfolg angewandt worden sind, etwas genauer als mit Hinweis auf ihre besonderen Eigenthümlichkeiten!

"Schlechtes Aussehen", welches die Verwandten und Freunde mittheilten, nähmenden Frage nach dem Befinden vermittelte mit die Folge schlechter Verdauung und eines nicht gesunden Zustandes der **Leber**. Die **edener Mineral-Pastillen** nun, welche auf alle Schleimhäute und so auch auf das Verdauungssystem wirken, d. h. die Funktionen des Unterleibs in ihren normalen Gang bringen, schaffen eine bessere Verdauung, also auch eine ausgiebigere Ernährungsfähigkeit mit sich, lassen hoffen ein gesundes, blühendes Aussehen.

Gelbliche Gesichtsfarbe und ärgerliche Gemüthsdisposition, zu
zähneklgenden kennzeichnen, werden vor dem gehörigen Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen
nicht lange Stand halten. Gleichwie die Sodener Heilquellen gegen einfache Erkrankungen der
Leber bei Jahren mit noch bessrem Erfolg gebraucht werden, als gewöhnliche Kurzmittel
im großen Ruf, so wirken auch die aus den Heilquellen des besagten Raumes her-
ausgehende Abdampfung gewaschenen Sodener Mineral-Pastillen durch ihre aufsteigende
und abhängende Wirkung den Anschoppungen in der Leber entgegen und beseitigen die häf-
tige Ausschlag mancher Patienten.

Der Magenkatarrh, dieses ist überaus schädige Unwohlsein, bei jedem Haufe seine Vertreter sind mit Sicherheit

Bernachlässigung reicht bedenkliche Folgen für Lebensfreud und Lebensdauer herbeiführen. Sobener beschreibt wiederholte Intestinalaffection des Wagens fann durch das überall erhältlichen Sobener'schen **Sobener Mineral-Pastillen**, recht gründlich beseitigt werden. Sie sind dann genug eine Deliktheit in theueren Kurorten. Viele Männer lieben das Wasserkochen überhaupt und gelingen auch schwer zu dem Gebrauch der Mineralzucker, sei es an der Quelle oder im Hause. Wer eine Schachtel mit Pastillen, die für 85 Pf. im Vorbeigehen bei irgend einer Firma seiner Nähe dieses gefüdesten aller Heilmittel gekauft werden kann, das läßt sich überall hin mitnehmen und kommt während der Arbeit wie im Spazierengehen ganz ohne Pastillen im **Grunde** gergehen lassen.

An Hämorrhoiden Leidende, welche durch eine starke Sitzthätigkeit oder durch andere Umstände der Wagenreise bedingt und manchmal idemerhebliche Unterleibsschmerzen hervorgerufen haben, finden in einer besonderen **Sodaner Mineral-Pastille** ein empfohlenes Mittel zur Beseitigung der Unterleibsstörungen, aus welcherorgane die Hämorrhoiden-Leiden hervorgegangen ist. Früher pulsiert das Blut in allen Adern (am Herzen und im Uterusapparate), wenn durch den Gebrauch der

Sodener Mineral-Pastillen

der regelmäßige Stuhlgang hergestellt, die kolorekte Verstopfung und Dyspepsie also gehoben und normale Ernährung des Organismus wieder hergestellt ist. Der Gebrauch dieser Pflanze hat die Anfälle von Unterleibsfürdungen sich fruchtbar einzunisten, sie sind aber auch noch wirksam, wenn chronischer Zustand des Magens und Darms schon vorhanden und hämorrhoidalen Leiden deutlich in die Erscheinung getreten ist. Natürlich muss der Gebrauch von Hodener Mineral-Pastillen in dem Maße ein um so behärtlicheres sein, als das zu heilende Leid alt und eingewurzelt ist. Selbstverständlich ist andererseits die Wirkung um so präzise geringfügiger noch die Krankheitserrscheinung ist.

Einfache Verschleimung, wie sie täglich von Tausenden als
heilige Gesundheit geistiger Seele und Leib empfunden wird, rechtfertigt oder bestätigt der in solchen Fällen Vorsicht, indem er am Abend schlaf und acht Uhr Morgens je 2-4 Pastillen in warmem Wein aufnehmen läßt; denn schleimlösend in hohem Grade sind die bekannten Sodener Mineral-Pastillen.

Hustenkranke

Soden und, falls sie nicht in's Sodenthanen der reisen Frauen, die bereitwilligsten Käufer der **Sodenner Mineral-Pastillen** zu sein. **Frauen** ist indeß sehr zwischen leichten und schweren Hustenanfällen, zwischen trocknend und feucht, zwischen grauen und braunen, langwierigen Katarrhen des Rachens, des Schlecks und der Lungen zu unterscheiden. Zu ersterem dürften die Mineral-Pastillen aus dem Sodenner Quellenbad **hoch anzuschreben** Seinen zu empfehlen sein, die sich nur der großen Empfänglichkeit ihrer Atemhungsorgane bedienen, **innerhalb** Affectionen bewusst sind und darauf denken, normallich bei kalter, windiger Witterung.

sein, das Heißkeit und Husten zu vermeiden, d. h. dem Eintreten dieser Leiden dadurch zu verhüten, daß sie während des Gehens in rauher Luft mit Sodener Mineral-Pastille im Mund auslöschen. Ist die Heißkeit schon eingetreten, so ist es ratsam, Sprechen der Kehlkopf gereizt und bekundet ein häufiger Husten den eingetretenen Beweisen. Sie kann genügt natürlich eine einzelne Pastille nicht; es müssen mehrere Sodener überhaupt Mineral-Pastillen nacheinander nach einander genommen werden, um die wohlthätige Wirkung auszunützen.

Die große Wirkung auf die offenen Schleimhäute zu üben. Niemand wird einen Menschen und einen Hund in seiner Nähe mit anhören wollen, ohne ein so beschwertes Unterdrückungsmittel anzuwenden.

Ein für diese Leidarten im **Brust-Lungen-Katarrehe** und ausgesprochene **Tuberkulose** erfordern noch regelmässigere und regelmässigere Verabreichung der **Sodener Mineral-Pastillen**, von welchen dann 2—3 mal täglich 10—15 Stück in $\frac{1}{4}$ Liter lauwarmem Wasser gelöst und zu einer Zeit genommen werden, in welche die Magen nicht mit Speise belastet, also nicht in Verbauung anderer Stoffe begriffen ist.

Findet in einer bekannten Beweisführung, daß die Sodener Quellen für chronische Katarrehe

auswirken ebenso heilvoll wie für Drogenzonen des Verdauungssystems sind, sofern

Adem und Herzlichkeit Autoritäten von anerkannter Bedeutung haben sich längst über

hundert Jahre hinweg, daß gerade der Gebrauch der Quelle aus reicher An-

zahl zu den **Sodener Pastillen** hauptsächlich gewonnen wird, „sie sind ein Zaubermittel

zum vorzüglich für das ganze Gebiet chronisch-entzündlicher Krankheiten der Repiration-

in specie des Kehlkopfs und der Nasopharyngeal-Schleimhaut eignet“.

Brustkrank aller Nationen pilgern alljährlich in großer Zahl nach dem schönen Raum des Soden, wo man

die gesunde Umgebung hat, es würde die Wirkung, welche die Sodener Quellen auch für andere,

bisher unbekannte Unterleibskrankheiten bilden, unterschätzt und in den Hintergrund gedrängt durch die

aber auch erhebliche Zahl der Kuren erkrankter Atmungsorgane.

Wenden wir uns **Brustkrank** und es auch, welche am reichsten nach einer Fortleitung der Sodener

Gebrauch und Gebrauch der

zu bestimmen.

Im so ziemlichen

wiederholen et

eliger Ge-

igen Beobach-

te, weil sie weiß, daß diese Pastillen aus den besten Quellen Sodens, unter strengster

Controle, durch Abkühlung gewonnen werden. Ein ärztlicher Schriftsteller röhrt

über die mineralischen Naturheilmittel Sodens da, „Reizzustände der Respirationssysteme vorhanden sind, welche den Verdacht der Lungen-Pthysie erwecken“. Ist letztere aber

wirklich bestätigt, so werden die Sodener Mineral-Pastillen den die Lungen-Pthysie begleitenden

nicht in's Ausmaß der Verhüllung entzogen.

Frauen und Kinder bilden einen großen Theil des Sodener Kur-Vibilkums und

übergehen auch, die bei ihrer jungen Konstitution so leicht latenterkranken Erkrankungsfällen aus-

ungen zu werden, sollen die Sodener Mineral-Pastillen stets im Hause vorzüglich geblieben

bleiben. Umsonst ist, wie aus den Obigen hervorgeht, auch der Haushalter vielfach die beiden

angestragten Mitteln wird, um Verschleimungen zu haben, Stofungen in den Unterleibsgeweben

abzudrängen.

SODENER MINERAL-PASTILLEN

weil sie wissen, daß diese Pastillen aus den besten Quellen Sodens, unter strengster Controle, durch Abkühlung gewonnen werden. Ein ärztlicher Schriftsteller röhrt durch der mineralischen Naturheilmittel Sodens da, „Reizzustände der Respirationssysteme vorhanden sind, welche den Verdacht der Lungen-Pthysie erwecken“. Ist letztere aber bestätigt, so werden die Sodener Mineral-Pastillen den die Lungen-Pthysie begleitenden nicht in's Ausmaß der Verhüllung entzogen.

Frauen und Kinder bilden einen großen Theil des Sodener Kur-Vibilkums und

übergehen auch, die bei ihrer jungen Konstitution so leicht latenterkranken Erkrankungsfällen aus-

ungen zu werden, sollen die Sodener Mineral-Pastillen stets im Hause vorzüglich geblieben

bleiben. Umsonst ist, wie aus den Obigen hervorgeht, auch der Haushalter vielfach die beiden

angestragten Mitteln wird, um Verschleimungen zu haben, Stofungen in den Unterleibsgeweben

abzudrängen.

Nach **Lungen- und Rippenfell-Entzündungen** ist zur Behandlung
wirkt der **Gödener Mineral-Pastillen** in hohem Grade
und bildet eine Vorzüglichkeitsregel, die ebenso durch die Saugkraft der Pflege eines Gummis
geboten als pfünfzig leicht zu beobachten ist.

als ein wahres Volksarzneimittel haben sich im Allgemeinen die Soda-
Mineral-Pastillen ganz bewährt und zahlreiche Bezeugisse von Herren wie Leins
haben bestätigt, daß sie bei Mürbtheilnungen, welche man von ihnen hält, auch in Wirklichkeit führen.

Jede Familie, die einen schwer Hustenden, ein Lungenleidenden in ihrer Mitte hat, wird mit Genugtuung bewerben und zur Genußung hinleitende Briefer her.

Sodener Mineral-Pastillen

wahrnehmen und jeder, der sich eines so mächtigen Mittels versichern will, findet unter den Begründern diejenige, welche ihm das bewährte Heilmittel ohne Wägung liefert.

Der Preis ist pro Schafetzi auf nur 85 Pf. gestellt und steht in voller Höhe abzüglich:

General-Drapo: Ph. Herm. Fay, Frankfurt a. M.

Stud van M. Wogenstein, Groningue a. M.